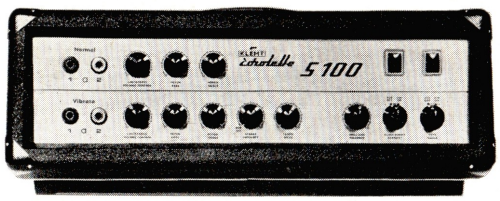
81. Jahrgang
21. März 1967
Nr. 6
F 1368 D

DER artist

FACHBLATT FÜR UNTERHALTUNGSMUSIK UND ARTISTIK

2 neue Verstärker im Echolette-Programm

M 100 Die Weiterentwicklung des Echolette-Bestsellers M 40, jedoch mit einer 80 Watt-Transistor-Endstufe ausgerüstet. Das Gerät besitzt sechs Eingänge. Die Mikrofone können wahlweise mit und ohne Hall betrieben und in Lautstärke und Ton getrennt eingestellt werden. Es können Lautsprecher zwischen 4 u. 16 Ohm angeschlossen werden.



S 100 Ein echter 100 Watt-Verstärker für Gitarre. Das Gerät besitzt zwei Kanäle mit je zwei verschieden empfindlichen Eingängen. Lautstärke, Höhen und Tiefen sind jeweils getrennt regelbar. Durch die Solid-State-Vorstufe wird der Anschluß jedes Tonabnehmersystems ermöglicht. Die massive Endstufe ermöglicht nun auch die Beschallung von größten Räumlichkeiten. Es können Lautsprecher zwischen 5 und 20 Ohm angeschlossen werden.

Echolette

Lieferung nur über den Fachhandel. ECHOLETTE-Vertrieb GmbH. & Co. KG. 8 München 45, Euro-Industrie-Park, Ingolstädter Straße 77, Block A 3, Telefon 3132001-3

Mit Musik geht alles besser,
dafür sorgt stets

HELMUT GRESSER

(behördlich beauftragt)

INTERNATIONALE KAPELLEN-AGENTUR

3 Hannover, Sallstraße 35 · Telefon Sa-Nr. 81 4086 · Telegr.-Adr.: Gresseragent

In- und Auslandsvermittlungen individuell und leistungsfähig!

Offerten von geeigneten Kapellen
jeglicher Art und Besetzung -
auch für kurzfristige Freitermine - laufend erbeten!

Freimeldung lohnt sich **immer**

Vermittlungen erfolgen oft **sofort**

manchmal erst **später**

DER artist
FACHBLATT FÜR UNTERHALTUNGSMUSIK UND ARTISTIK
81. Jahrgang 21. März 1967 Nr. 6

Musikinstrumente im Blickpunkt

Frankfurter Frühjahrsmesse 1967

Wieder einmal fand in der Mainmetropole Frankfurt eine großangelegte und bedeutende Leistungs- und Verkaufsschau statt: die Frühjahrsmesse. Insgesamt waren 1895 deutsche und 530 ausländische Direktaussteller vertreten. Die ausländischen Aussteller kamen aus 30 Ländern. Werfen wir einen Blick auf den Anteil der Aussteller von Musikinstrumenten und Zubehör, so stellen wir fest, daß auf der Messe 104 deutsche und 89 ausländische Aussteller vertreten waren. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung. Bei der vorjährigen Frühjahrsmesse waren es auf dem Instrumentensektor 93 deutsche und 85 ausländische Aussteller. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten sind, wie die Steigerung zu beweisen scheint, also durchaus positiv beurteilt worden. Es bleibt zu hoffen, daß die Abschlüsse den Firmen recht gegeben haben.

Bedeutungsvoll war in diesem Zusammenhang, daß Bundeswirtschaftsminister Schiller bei der Eröffnung der Messe im Frankfurter Schauspielhaus eine Rede hielt, die von ungewöhnlichem Optimismus geprägt war. Er drückte die Ansicht aus, daß die Konjunkturflaute bald überwunden sein werde. Auch der „Artist" war wieder auf der Messe und berichtet nachstehend über die besuchten Aussteller, und zwar in der Reihenfolge, wie sie sich bei dem Rundgang ergeben hat.

Philips, Hamburg

Vielseitig verwendbar ist die „Philicorda portable" in der Tanzmusik; sie ist schwenkbar, ermöglicht mit 49 Tasten in normaler Mensur ein dreichöriges Spiel und eine akzentuierte Baßbegleitung auf 17 Tasten. Eingebauter Hall, stufenlos regelbar, sowie das ebenfalls kontinuierlich regelbare Vibrato geben die Voraussetzungen für die musikalische Interpretation der verschiedensten Richtungen. Durch eine kleine Schraubendrehung wird die Anpassungsregelung für die verschiedenen Verstärker bewirkt.

AUF DER FRANKFURTER FRÜHJAHRSMESSE 1967 (MUSIKPAVILLON)

Wie ich es sehe

Die Deutschen Schlager-Festspiele finden bekanntlich in diesem Jahr nicht statt; für 1968 will man früh genug über neue Formen dieser Veranstaltung sprechen. Da scheint sich quasi als Ersatz ein in Hamburg ausgeschriebenes Musik-Festival anzubieten – doch handelt es sich hierbei um ein Festival für Autoren, die nicht der GEMA angehören. Auch wenn die Nachwuchsförderung an sich begrüßenswert ist, darf man Bedenken anmelden. 1954 führte beispielsweise der Norddeutsche Rundfunk Hamburg einen Wettbewerb durch, bei dem die Erwartungen aus Kreisen der 20 Preisträger nicht erfüllt wurden (die Branche ging mehr oder weniger darüber hinweg, die Plattenindustrie zog nicht nach, der von manchem erwartete Durchbruch blieb aus). Im übrigen gibt es hinreichend Komponisten und Texter, die Mitglied der GEMA sind und eine Förderung verdienten. Gerade hier läge eine große Aufgabe der Sender als Gegenpol zur Schallplatte, die sich verständlicherweise mehr von kommerziellen als von künstlerischen Gründen leiten lassen muß. Leider schenkt der Rundfunk dieser Möglichkeit nicht die erwünschte Aufmerksamkeit. Es ist meiner Ansicht nach nicht richtig, auf der einen Seite durch einen Wettbewerb neue Kräfte zu entdecken, wenn es auf der anderen Seite erwiesene Könner in diesem Metier gibt, die von ihren Tantiemen nicht existieren können.

Erich A. Franz

Star-Notenpapiere, Eberbach

Eine große Auswahl an Notenschreibpapieren für alle nur denkbaren Zwecke bildet das Angebot. Wir sahen Notenschreibpapier mit Hilfslinien, Notenhefte, Notenschreibbücher mit Plastikheftung, Notenumschläge, Noten-Transparentpapier usw., alles in diversen Arten und Formaten. Neuheit: Notenhefte mit breiten Linien, vor allem für Schulen. Beim Noten-Transparentpapier besteht große Nachfrage.

Willy Hopf & Co. KG, Wehen

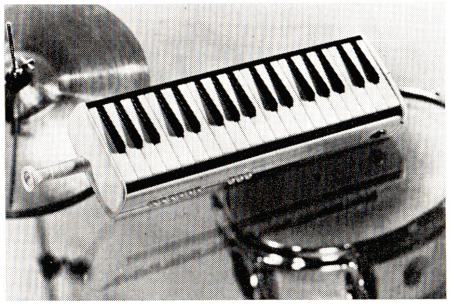
Ein Spezial-Stativ für Mikrophone wie auch für Notenpulte ermöglicht ein Ausziehen oder Herunterdrücken ohne die Bedienung zusätzlicher Feststell-Vorrichtungen; damit entfällt das oft lästige Herumschrauben, um das Stativ auf die richtige Höhe zu bringen. Neu ist weiterhin eine Elektro-Gitarre mit Vibrato-Saitenhalter zu günstigem Preis. Dazu Gitarren mit verbessertem Tonabnehmer, auf Wunsch mit eingebautem Verzerrer für Beatbands.

Johs. Link KG, Aue (Sonor)

Aus dem Angebot ragten insbesondere heraus: die kleine Trommel „D 444" mit nahtlosem Metallkessel, hochglanzverchromt, der Trommelständer „Champion", dessen Tragarme nur einmal auf den Trommeldurchmesser eingestellt und dann stets durch einfachen Hebeldruck festgestellt oder gelöst werden; weiterhin die Fuß-

maschine „Champion" mit regulierbaren Zugfedern, doppelter Kugellagerung, Metallzugband und breitem Klemmbügel sowie das Hi-Hat „Champion", dessen oberer Beckenhalter sich nicht selbständig lösen kann. Bei den Schlagzeug-Garnituren führt Sonor zwei Serien: „Star" und „The New Beat".

Matth. Hohner AG, Trossingen



Von den Neuheiten seien hier genannt: die „Electra-Melodica" (Bild) mit elektronischer Klangerzeugung, Steuerung der Lautstärke durch Blasluft und Vibrato-Effekten; sie ist monophon spielbar wie Flöte, Trompete, Saxophon usw. Ferner sahen wir den Kontrabaß in der Tragtasche, ein neuartiges elektronisches Baßinstrument mit 24 Baßtasten normaler Breite, zwei Klangfarben und stufenlos regelbarer Abklingzeit und Lautstärke; weiterhin die transportable „Symphonic 45" mit Baßteil. Dazu kommt das sonstige breite Angebot, für das die Firma Hohner bekannt ist.

Julius Keilwerth, Nauheim

Aus der Produktion dieser Firma steht das Angebot in Trompeten (De Luxe und Super De Luxe), Zug- und Ventilposaunen, Klarinetten und Saxophonen im Vordergrund. Ebenso sind die Saxophon-Modelle „Toneking Special" (Alt und Tenor), „Toneking" (ebenfalls Alt und Tenor) und die „New King"-Saxophone (Sopran, Alt, Tenor und Bariton) zu erwähnen.

Premier Drum, London

Als Neuheiten wurden ein Tamburin mit Halterung, eine verbesserte kleine Trommel in neuen Farben und ein Fell für Bongos in verbesserter Ausführung gezeigt. Bei der kleinen Trommel (Snare Drum) handelt es sich um das Modell „2000".

Paiste & Sohn KG, Nottwil

In dem „Giant Beat Cymbal" wurde ein neues, speziell für Beatmusik gedachtes Becken vorgestellt, das über ein entsprechendes Klangvolumen verfügt. Es hat eine Farbe von undefinierbar rot bis violett, die bereits durch die Herstellung im Metall entstanden ist. Neu ist außerdem ein Gongspiel über 4 Oktaven, das auf Verlangen in jeder gewünschten Schwingung eingestimmt werden kann. Auf Wunsch werden auch einzelne Gongs geliefert.

Dolnet, Paris

Im Vordergrund standen bei dieser Firma die Saxophon-Modelle „Artist" und „Royal Jazz". Daneben wurden Trompeten und Klarinetten angeboten.

Deutsche Hammond GmbH, Hamburg

Neben Spinett-Modellen mit Transistor-Tonerzeugung, dem Spinett-Modell M-100, der Vollorgel H-100 und anderen Ausführungen, war es diesmal besonders das Superhet-Theatermodell X-66, das die Aufmerksamkeit auf sich zog. Dies besonders, was die Gehäuseausführung und die technische Ausstattung betrifft. Dazu gehören aber auch die klangliche Brillanz, die Feinheiten in der Vibrato-Abstufung, die große Anzahl besonderer Register für spezielle Effekte und der Bedienungskomfort. Das Tonkabinett enthält 7 Lautsprecher und 2 Hochtondruckkammer-Systeme (200 Watt).

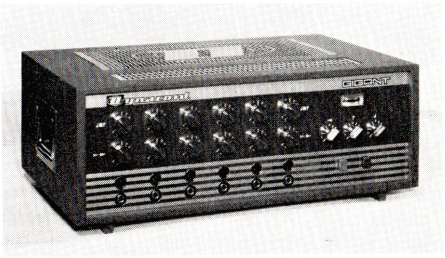
Roger, Neumarkt-St. Veit

Hier fielen vor allem die Gitarren der Marke „Eko" auf, die in 56 Ländern der Erde vertreten sind, Modelle in den verschiedensten Formen und für die verschiedensten Zwecke, von der Schalloch- bis zur hochwertigen Elektro-Gitarre. Vervollständigt wird das Programm durch Verstärkeranlagen und Schlagzeuge der Serie „The Newport". Neu am Markt sind auch zwei Stereo-Gitarren und zwei zwölfsaitige Gitarren.

Lowrey

Im Vordergrund stand diesmal das neue Aggregat „Reverberating Rhythm", das einesteils den bewährten Lowrey-Modellen zugefügt wurde, andernteils den Angelpunkt für neue Modelle bildete. Reverb (Hall) und Rhythm (Rhythmus) – R/R – stellen einen Rhythmussatz mit echtem Hall dar. Große und kleine Trommel, Becken, Besen, Bongos, Tom-Tom und Claves werden während des Spiels eingestellt und geregelt und auf dem unteren Manual und dem Pedal mitgespielt. Erwähnt seien des weiteren das Spinett-Modell „Berkshire Deluxe" mit R/R-Teil und die große Theater-Vollorgel H-25/R mit 75 Registern.

Dynacord, Straubing



Auch hier gab es selbstverständlich Neues: Kofferverstärker „Amigo" und „Twen", Baßverstärker „Baß-King T", Gitarrenverstärker mit Vibrator „Favorit", Koffer-Mischverstärker für Gitarristen „Favorit" in den Ausführungen K 501, K 502 und K 503, Nachhall-Zusatzgerät „Magic", Groß-Mischverstärker „Gigant" (150/200 Watt) für Gesangs- und Instrumentalwiedergabe (siehe Bild), Gitarrenbox „G 54" und das dynamische Richtmikrophon „DD 300" in Studioqualität.

Selmer & Co., Düsseldorf

Neu ist das Elektronik-Saxophon von Selmer (Mark VI Alto, Mark VI Tenor), ausgestattet mit „Varitone", einem am Instrument in der Nähe des Mundstücks angebrachten Tonabnehmer, der dem Instrument neue klangliche Möglichkeiten eröffnet (hell, dunkel, Vibrato). Die Steuerbox befindet sich ebenfalls am Saxophon. Dieser Tonabnehmer wird sicher viele Freunde finden.

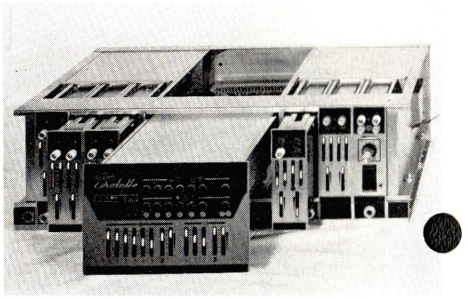
Deri, Karl Rimmel, Leubas

An Schlagzeugen wurden die CC-Serie (Aufbau-Kombination) mit PVC-beschichtetem Alu-Kessel vorgestellt, der abwaschbar und unempfindlich ist. Der Beckenhalter der großen Trommel ist aufwärts und seitwärts verstellbar. Die Becken der Charleston-Maschine wurden verbessert und gewährleisten bessere Regulierung. Hingewiesen sei ferner auf die patentierten, in allen internationalen Größen lieferbaren „Stabil"-Plastikfelle.

Strasser-Marigaux, Paris

Hervorstechend war eine neue Marigaux-Flöte mit einer leichteren und schöneren Ansprache sowie ferner bei Saxophonen, die gerade Tonlöcher aufweisen, ein neues Polierverfahren. Am gleichen Stand trafen wir die Firma Dupont, Paris, die u. a. eine Gesangs-Verstärkeranlage für große Orchester mit entsprechender Tragweite der Wiedergabe zeigte und nächstes Jahr mit einem eigenen Stand vertreten sein wird.

Echolette-Vertrieb, München



Die „Solid State"-Geräte-Reihe mit der Einschubtechnik ist eine Neuerung, die man bisher nur in Aufnahmestudios kannte. In das Grundchassis werden nach Bedarf Netz-, Steuer-, Mikrophon-, Hall- und Vibrator-Kassetten eingeschoben (siehe Bild). Ferner neu: der „Pictron"-Tonabnehmer für Holz- und Blechblasinstrumente mit dem diese direkt an Verstärkeranlagen angeschlossen werden können. Die Montage erfolgt mit Hilfe einer kleinen Messingbuchse in der Nähe des Mundstücks.

Framus-Werke, Bubenreuth

Framus zeigte u. a. folgende Neuheiten: „Big 18", eine akustische 18-saitige, 2-hälsige Resonanz-Gitarre, die mit dem neuen „Framus-Stereophonic-Sound-Pick-up" elektrifiziert werden kann; „Solist 5", ein 5-saitiger Gitarren-Baß mit 2 Pick-ups; das „AZ-10-Programm", bei dem es sich um akustische Plectrum-Gitarren mit Pick-ups handelt, die so angebracht sind, daß die Resonanz der Decke nicht beeinflußt wird; das „Atlantic-Programm", das neben 4-saitigen Bässen auch 6- und 12-saitige Elektro-Gitarren enthält. Interessant war die Ausstellung mexikanischer National-Instrumente.

Scandalli-Sauer, Bensberg

Die „Compact De Luxe" erweitert das Programm der tragbaren elektronischen Orgeln von Farfisa; sie ist durch lange und kurze Percussion, mit weichem und scharfem Klang auf dem Manualbaßteil, der

durch Schaltung von 12 auf 24 Tasten ausgedehnt werden kann, bereichert. Attacca und regelbare Schärfe vergrößern die Ausdrucksmöglichkeiten. Das Gerät enthält den Multi-Tone-Booster, wodurch sich der Ton während des Spiels modulieren läßt. Erwähnenswert sind außerdem die Farfisa-Verstärkermodelle „BR 80", „Twin 80" und das Verstärker-System „AS 2006" (200 Watt).

Avedis Zildjian, North Quincy

Nach Auskunft des Unternehmens zielt die Richtung auf eine Verbesserung der Schlagzeugtechnik, auf Mannigfaltigkeit und einen mehr persönlichen Ausdruck im Schlagzeugspiel, wozu nicht unwesentlich die Auswahl der Becken beiträgt. Mr. Robert Zildjian stellte den Messebesuchern den Schlagzeuger Stuff Combe vor, der jahrelang bei Kurt Edelhagen war und seit kurzem beim Rundfunk in Genf arbeitet. Combe wird sich einige Zeit als europäischer Repräsentant der Firma Zildjian betätigen.

Gotthold Meyer, Marburg

Neu sind die Schlagzeug-Garnitur „984 PC" (Rock Duo) mit zwei großen Trommeln (Baß Drums) und das kleine Drummer-Set „995 LC" (Jazzette), beide von Ludwig. Dazu kommen die „Guyatone"-Gitarren-Verstärker „GA-830" (Kofferverstärker, 20 Watt), „GA-930" (Verstärker-Kombination, 30 Watt), „GA-960" (Verstärker-Kombination, 45 Watt) und „GA-1200" (Stereo-Anlage, 90 Watt). Nicht zuletzt sei auf den RB-Tonabnehmer mit Klangregler, Anschlußkabeln und zwei Abnahmestutzen, für alle üblichen Blasinstrumente verwendbar, hingewiesen, der neue Klangmöglichkeiten erschließt.

Ferd. Manthey, Berlin

Die fast hundert Jahre bestehende Klavierfabrik gab der Pianoindustrie eine neue Richtung durch das 1934 von Hans Manthey konstruierte Klaviano, ein Kleinklavier, zunächst für kleinere Wohnungen gedacht, heute aber auch überall da anzutreffen, wo Platzmangel herrscht, auf Schiffen, in Bars usw. Neben dem Klaviano wurden auf der Messe Flügel der Mittelgröße ausgestellt, die in verschiedenen Holzarten und in individueller Ausführung (Barock, Chippendale etc.) lieferbar sind. Wesentlich ist der Export in die meisten Länder der Welt.

Erich A. Franz

★

840 000 Mark hat der „Tango Jalousie" des vor einigen Jahren verstorbenen dänischen Musikers Jakoc Gade in den letzten fünf Jahren an Tantiemen aus aller Welt eingebracht. Gade verfügte in seinem Testament, daß nach seinem Tode eine Stiftung errichtet wird, die Stipendien an talentierte junge Musiker vergibt. Die Stiftung besitzt zur Zeit 672000 Mark. 170000 Mark wurden bisher an Stipendien vergeben. Gade komponierte seinen „Tango Jalousie" 1924 zur Untermalung einer Tanzszene in einem Stummfilm mit Rudolf Valentino. (m)

Rechtsfragen des Musikerberufs

Theorie und Praxis des Rechtsanspruchs

Vom Rechthaben kann man nicht leben, sagt der Volksmund, und meint damit, daß es nicht genüge, ein Recht zu besitzen, sondern daß man ihm auch Geltung verschaffen, es realisieren müsse. Gemeint ist aber auch, daß eben dieses Durchsetzen eines Rechts nicht immer vorteilhaft sein kann, und ihm reifliche Überlegung etwaiger gerichtlicher Maßnahmen vorangehen sollte. Das sei ganz besonders den Musikern empfohlen, auf deren exzeptionelle berufliche und soziale Verhältnisse nur wenige Gesetze ohne weiteres anwendbar sind, und die es nicht selten mit etwas unsoliden, unzuverlässigen Vertragspartnern zu tun haben. Wenn solcher Fragwürdigkeit überhaupt abzuhelfen ist, dann zweifellos nur mit klaren, eindeutig formulierten und schriftlich fixierten Verträgen, wie es auch § 2, Abs. 1 des Bundesmanteltarifvertrages (BMT) – vom „Artist"-Verlag zu beziehen – für Ensemblemusiker empfiehlt. Damit hat man zumindest eine günstige Ausgangsposition für den Fall eines Rechtsstreites geschaffen, was jedoch die oben schon erwähnte reifliche Überlegung vor dem Beschreiten des Rechtsweges keineswegs überflüssig macht.

Da das Berufsleben der Ensemblemusiker sehr häufig aus einer Reihe von Reengagements sowie aus Prolongationen zusammengesetzt ist, hat das Wohlwollen des jeweiligen Arbeitgebers immerhin Bedeutung, und es ist stets zu erwägen, ob man sich mit einem Prozeß um eines augenblicklichen, manchmal geringfügigen Vorteils willen nicht weitaus größere künftige Vorteile verscherzt. Man versuche auf jeden Fall, erst einmal unter Hinweis auf den bestehenden Rechtsanspruch zu einer gütlichen Einigung zu kommen, und nehme notfalls auch kleine Abstriche von diesem Anspruch gemäß der uralten juristischen Grundweisheit in Kauf, daß ein magerer Vergleich noch immer besser ist als ein fetter Prozeß.

Bleibt dieser Versuch erfolglos, so vergegenwärtige man sich die Umstände, unter denen der Prozeß durchgeführt werden muß. Bei der unsteten Lebensweise der Ensemblemusiker dürfte es sehr häufig Schwierigkeiten bereiten, die Gerichtstermine wahrzunehmen, wenn man inzwischen an einen anderen Ort reisen mußte, denn der Gerichtsstand ist immer dort, wo das Arbeitsverhältnis bestanden hat, aus dem der Rechtsanspruch herrührt. Es ist also evtl. mit Reisen zu den Gerichtsverhandlungen zu rechnen, die – sofern sie von einem anderen Engagement aus überhaupt möglich sind – das finanzielle Endergebnis eines Prozesses unter Umständen erheblich verringern können. Ohne für den Deutschen Musikerverband werben zu wollen, sei doch darauf hingewiesen, daß dessen Mitglieder derlei Sorgen nicht haben, denn der DMV übernimmt im Falle eines Prozesses ihre Rechtsvertretung.

Die Erhebung einer Klage soll zweckmäßigerweise schriftlich bei dem zuständigen Gericht erfolgen. Zuständig sind in der Regel Arbeitsgerichte, da es sich bei Musikern fast immer um Rechtsansprüche aus Arbeitsverhältnissen handelt. Die Klage muß begründet werden. Man kann sich nicht an das Gericht ganz einfach mit der Behauptung wenden, diesen oder jenen Rechtsanspruch zu haben, der Anspruch muß durch gesetzliche Bestimmungen, Tarifverträge oder durch die zwischen den Prozeßparteien getroffenen vertraglichen Vereinbarungen untermauert sein.

Aber auch bei einer auf diese Weise bestens gezimmerten Klage sind Illusionen bezüglich ihres Erfolges stets unangebracht. Allein die Tatsache, daß der Beklagte es zum Prozeß kommen läßt, zeigt meistens schon, daß er seine Sache nicht ohne weiteres verloren gibt. Oft wird der seines unbestreitbaren Rechts bewußte Kläger mit Verblüffung feststellen müssen, daß die seiner Meinung nach fadenscheinigen oder abwegigen Einwände des Beklagten vom Gericht nicht einfach abgelehnt, sondern aufmerksam angehört und einer Prüfung wert erachtet werden. Rechthaberischen und eigensinnigen Naturen sei in solchen Fällen größte Selbstbeherrschung empfohlen, denn die Gerichte sind gegen etwaige Temperamentsausbrüche allergisch, und man kann nie wissen, ob ein listenreicher Gegner nicht versucht, auf solche Weise unbedachte Äußerungen der anderen Partei zu provozieren, aus denen sich Vorteile für ihn ergeben können. Hier heißt es kaltes Blut bewahren!

Durch die im allgemeinen solide gewordenen Verhältnisse ist es heutzutage gottlob selten geworden, kommt aber doch hier und da vor, daß nicht ganz seriöse Arbeitgeber die labile Existenz der Ensemblemusiker ausnutzen, um einen Prozeß, wenn schon nicht wirkungslos zu machen, so doch stark zu behindern. Wird so ein Arbeitgeber beispielsweise kontraktbrüchig, indem er einen befristeten Vertrag vorzeitig kündigt, dann rechnet er meistens damit, daß die Musiker gezwungen sind, sich sofort ein anderes Engagement zu suchen, denn nur wenige verfügen über finanzielle Rücklagen, die sie außerdem nur ungern angreifen. Hat aber ein Musiker in dieser Lage ein Ersatzengagement gefunden und angenommen, so kann er nicht mehr die volle, ihm durch Kontraktbruch entgangene Gage, sondern höchstens den Differenzbetrag zwischen dieser und der evtl. geringeren Gage des Ersatzengagements, also nur den effektiven Verdienstverlust einklagen. In solchen Fällen arbeitet meistens die Zeit für den kontraktbrüchigen Unternehmer, und er kann diese Zeit noch verlängern, indem er zu dem vom Gericht angesetzten Termin nicht erscheint, nach Verstreichen der gesetzlichen Frist gegen ein eventuelles Versäumnisurteil Einspruch erhebt, worauf dann erst ein neuer Termin angesetzt wird.

Mit einem solchen Versäumnisurteil hat es eine eigene Bewandtnis. Es ist einerseits ein Mittel, um die Prozeßpartei zum Erscheinen vor Gericht zu zwingen, andererseits aber auch ein richtiges Urteil, das Recht spricht. Der Richter wird sich folglich zu einem Versäumnisurteil nur ent-

Im Blickpunkt

Ralph Maria Siegel (Bildmitte) ist der Komponist der Musical-Fassung des beliebten englischen Schwanks „Charley's Tante", der seit 74 Jahren ungezählte Aufführungen erzielt und bisher rund 40 Millionen DM eingespielt hat. Die Uraufführung des Musicals fand am 9. März im Deutschen Theater München statt. In die Produktion wurden über 700000 DM investiert. Choreograph ist der Amerikaner Gene Reed, das Ballett kommt aus Prag, die Ausstattung aus Wien.

The Beatles stehen mit 22 goldenen Schallplatten nach Bing Crosby an der Spitze der Künstler, die je diese Auszeichnung erringen konnten. Insgesamt wurden 80 Millionen Beatles-Platten verkauft (einschließlich LP's als Single umgerechnet; 1 LP gleich 6 Singles).

Maj Britt, schwedische Schauspielerin, kommt im Sommer nach London, um erstmalig zusammen mit ihrem Mann Sammy Davis jr. zu spielen. Das Musical, in dem das Ehepaar mitwirken soll, heißt „Saft und Pfeffer". Auf der Besetzungsliste steht auch der Kennedy-Schwager Peter Lawford. (m)

Robert Stolz erhielt in Wien, als er in der Staatsoper in Anwesenheit von Marschall Tito eine Festaufführung der „Fledermaus" dirigierte, den „Orden der jugoslawischen Fahne am goldenen Band" verliehen. (m)

Petula Clark, eine der erfolgreichsten Schlagersängerinnen der Welt, soll Ende April in Washington im Weißen Haus vor Präsident Johnson singen. Vorher will sie mit ihrer Familie von Paris nach Genf umziehen. Ihr neuester Hit ist das Charly - Chaplin - Lied „This Is My Song" aus dem Film „Die Gräfin von Hongkong". (m)

schließen, wenn er aus den Prozeßakten sowie aus eventuellen vorläufigen Zeugenaussagen den Eindruck hat, daß diese Maßnahme dem voraussichtlichen Ausgang des Prozesses entspricht. Ein Versäumnisurteil erzielt seine volle Wirkung auf die nicht erschienene Prozeßpartei allerdings erst dann, wenn es für „vorläufig vollstreckbar" erklärt wird. Das ist schwer zu erreichen, denn ein Versäumnisurteil steht juristisch auf schwachen Füßen; seine Vollstreckbarkeit wird deshalb oft von einer Sicherheitsleistung abhängig gemacht, die der Kläger etwa in Höhe des Klagegegenstandes zu erbringen hat, und die er erst nach einem regulären obsiegenden Urteil zurückerhält.

Ob aber regelrechtes oder Versäumnisurteil: die Vollstreckung ist zumeist nicht so einfach, wie man sich das gemeinhin vorstellt, besonders wenn man es vielleicht mit einem cleveren, in juristischen Kniffen erfahrenen Gegner zu tun hat. Hat man keinen Rechtsbeistand, so muß man selbst den für den Wohnort des Schuldners zuständigen Gerichtsvollzieher mit einem auf Grund des Urteils ausgefertigten sogenannten Pfändungs- und Überweisungsbeschluß zum Schuldner entsenden. Handelt es sich bei diesem etwa um einen lockeren Zugvogel, so beachte man, daß der Gerichtsvollzieher kein Ermittlungsbeamter oder Detektiv und es nicht seine Aufgabe ist, den Aufenthalt des Schuldners festzustellen, falls man selbst keine genauen Angaben darüber machen konnte. Jede fruchtlos verlaufene Pfändung aber verursacht Kosten, ungeachtet dessen, ob ihre Ergebnislosigkeit auf Unauffindbarkeit oder Unpfändbarkeit des Schuldners zurückzuführen ist. Und für alle diese Kosten einschließlich der Prozeßkosten kann, wenn der Schuldner zahlungsunfähig ist, der Gewinner des Prozesses als Zweitschuldner haftbar gemacht werden.

Ein gewonnener Prozeß verbürgt also keineswegs unter allen Umständen die Befriedigung eingeklagter Rechtsansprüche, sondern kann in extremen Fällen sogar zu Nachteilen und Verlusten führen. Deshalb sei die in den vorstehenden Ausführungen mehrfach erhobene Mahnung wiederholt, das Beschreiten des Gerichtsweges wohlweislich zu überlegen, und die Erfolgschancen anhand aller Umstände auch bei völlig eindeutig scheinender Rechtslage sorgfältig zu prüfen, bevor man die Risiken eines Rechtsstreites mit allen Konsequenzen eingeht. Ernst Weidenhoffer

Die Lage der Musiker

Unterhaltungsmusik in Brasilien

Ein kurzer Durchreise-Aufenthalt in Rio de Janeiro einer der schönsten Städte der Welt, gab uns die Möglichkeit, die Lage der U-Musik an Ort und Stelle zu studieren. Gehen wir vom Musiktheater aus: Mit Erstaunen erfahren wir, daß die (in Argentinien immer noch beliebte) Zarzuela spanischer Prägung hierzulande nicht „gefragt" ist; die mitteleuropäische Operette ist schon eher gängig. Erst kürzlich hat ein italienisches Operetten-Ensemble den Brasilianern in mehreren Städten ins Bewußtsein zurückgerufen, daß es einen Lehár („Graf von Luxemburg", „Lustige Witwe", „Libellentanz") gibt, einen Kálmán („Csardasfürstin") und einen Oscar Straus („Walzertraum") – neben italienischen Werken wie Chin-Chila, Paese del Campanelli u. a.

Das Musical aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat sich auch in den „Vereinigten Staaten von Brasilien" (dies der offizielle Name des Landes!) durchgesetzt: „My Fair Lady" und „Kiss me, Kate" haben schon vor längerer Zeit Furore gemacht, und letztens sind zwei Werke über die Bretter gegangen, über die wir zufällig aus New York berichtet haben: „Hello Dolly" und „The Fantasticks". In Brasilien hat sich jedoch auch eine neue Form dieser Gattung herausgebildet, die sich nicht „Comedia musical" sondern „Comedia musicada" nennt, also nicht „in Musik gesetzte" sondern „mit Musik versehene" Komödie. „Man nehme", so würde das Mix-Rezept beginnen, „eine bestehende Komödie, am liebsten eine, die der ziemlich diktatorischen Regierung eins auswischt, und dieses Lustspiel versehe man mit Musik von beliebig vielen Komponisten . . ."

Auf diesem Gebiet waren in letzter Zeit einige Erfolge zu verzeichnen, wie beispielsweise „Libertad, libertad", Buch von Miller Fernándes und Flavio Rangel, oder auch „Se correr o bicho pega – Se ficar o bicho come" von Oduvaldo Viana jr. und Ferreira Gular; Musik in beiden Fällen von mehreren Komponisten. (Nota bene: der erste Titel ist mit „Freiheit, Freiheit" leicht ins Deutsche zu übertragen; nicht so der zweite: „Bicho" nennt man jedes kleine, unerwünschte Getier, das also ebenso eine Wanze wie ein Wurm, eine Raupe, ein Parasit im Darm oder eine Mücke sein kann. Und die Lebensweisheit dieses Werktitels kündet, daß dieses „Bicho" (sprich Bischo) kleben bleibt, wenn man läuft, daß es aber frißt, wenn man stehen bleibt.

Selbstverständlich ist auch Brasilien nicht von gewissen Schwierigkeiten verschont geblieben, die sich in der ganzen Welt zeigen: Der Notenverkauf z. B. ist fast gleich Null, außer wenn es sich um einen bereits ganz groß gewordenen Schlager handelt, wie gegenwärtig etwa „Canto Alberto" und „Disparada" von Geraldo Vandré sowie „A Banda" und „Amanha, Ninguém Sabe" (aus dem Festival der Brasilianischen Volksmusik). Auch in Brasilien sind also die mechanischen Tonträger das Wichtigste: Schallplatte, Rundfunk und Fernsehen. Auch hier sind die Musikkapellen in den Lokalen vielfach durch die sogenannte „Musica funcional" (fortlaufende Musikdarbietung ohne Ansage) ersetzt worden. Bloß Boites (Nachtlokale) haben sich kleine Gruppen von Musikern bewahrt.

Nach alledem könnte man annehmen, daß es um den Musikerberuf schlecht bestellt sei. Nun, so arg ist das nicht, denn die ausübenden Musiker sind oft selbst Komponisten, so daß sie ihre Werke selber im Rund-

(Lesen Sie bitte weiter auf Seite 6)

DER KLINGENDE Bildschirm

Karajan im ZDF

Der Dirigent Herbert von Karajan und seine Produktionsfirma COSMOTEL sind vom Zweiten Deutschen Fernsehen für 29 Musikproduktionen gewonnen worden. Dies gab am 16. Februar 1967 Programmdirektor Joseph Viehöver in Mainz vor Pressevertretern des gesamten Bundesgebietes bekannt. Das Projekt erstreckt sich auf einen Zeitraum von vier Jahren.

Im einzelnen handelt es sich um 13 Konzerte, 8 Opern, 6 Operetten und zwei Ballette. An dem umfangreichen Vorhaben beteiligen sich fünf europäische Fernsehanstalten: RAI (Italien), ORTF (Frankreich), BBC (Großbritannien), ÖRT (Österreich) und SRG (Schweiz); auch an eine Beteiligung amerikanischer Stationen ist gedacht. Der Vertragsabschluß war möglich, weil sich durch die internationale Ko-Prouktion der Kostenanteil für das Zweite Deutsche Fernsehen in einem angemessenen Rahmen hält.

Die Ausstrahlung im ZDF beginnt voraussichtlich am Totensonntag dieses Jahres mit Verdis „Requiem". Das Werk wurde unter der musikalischen Leitung von Herbert von Karajan in der berühmten Mailänder Scala aufgezeichnet, in der damit zum ersten Male eine Fernsehproduktion hergestellt wurde. Solisten sind: Leontyne Price, Fiorenza Cossotto, Luciano Pavarotto und Nicolai Ghiaurov. Eine besondere Bedeutung erhält die Aufzeichnung noch dadurch, daß der französische Regie-Altmeister Henri-Georges Clouzot („Lohn der Angst", „Die Teuflischen") für die Inszenierung verantwortlich zeichnet.

In einem der Konzerte dirigiert Herbert von Karajan in Rom Mozarts c-Moll-Messe sowie Verdis „Tedeum"; dieser Aufführung wird Papst Paul VI. beiwohnen. Ein großer Teil der Produktionen wird in Deutschland aufgenommen. So wird in Berlin mit den Berliner Philharmonikern (Karajan) u. a. Beethovens Neunte (Solisten: Gundula Janowitz, Christa Ludwig, Nicolai Gedda und Walter Berry) und Tschaikowskys Klavierkonzert (Solist: Svatoslav Richter) produziert.

An Opern sind vorgesehen: „Margarete" (Gounod), „Cavalleria Rusticana" (Mascagni), „Der junge Lord" (Henze), „Falstaff" (Verdi), „Don Giovanni" (Mozart), „Othello" (Verdi), „Walküre" (3. Akt – Wagner) und „Rheingold" (Wagner). Außer von Karajan werden z. B. Prof. Dr. Karl Böhm, Leonard Bernstein und Christoph von Dohnanyi dirigieren. Als Regisseure wurden neben Karajan auch G. R. Sellner, Giorgio Strehler und der italienische Filmregisseur L. Visconti verpflichtet.

Nicht nur die Opern, sondern auch die zwei Ballette (Dornröschen, Giselle oder Don Quichotte) und sechs Operetten (Eine Nacht in Venedig, Czardasfürstin, Fledermaus, Wiener Blut, Zarewitsch, Paganini) weisen als Solisten weltbekannte Namen auf: die Sänger Fischer-Dieskau, Ghiaurov, McDaniel, Gedda, Ludwig und die Tänzer Margot Fonteyn, Nurejew, Carla Fracci, Uli Wührer. Ein Teil der Produktionen wird in Farbe gedreht.

Bossa Nova do Brasil

Mit „Bossa Nova do Brasil" aus der Südwestfunkreihe „Folklore der Welt" soll versucht werden, möglichst alle Bereiche brasilianischer Musik zu repräsentieren; wobei Folklore und populäre Musik in Südamerika – und insbesondere in Brasilien – nicht wie bei uns durch eine tiefe Kluft getrennt sind. Das eine geht in das andere über, und so wird moderne populäre Musik zur bleibenden Folklore, aber die Folklore ist zugleich der wesentlichste Bestandteil der populären Musik.

So beginnt diese Sendung mit der getanzten Macumba, entstanden aus der afrikanischen Yoruba-Religion, und führt über den „klassischen Samba", den Bossa Nova bis hin zum brasilianischen Protestsong, gesungen von Edu Lobo, von dem man sagt, seine Kompositionen und Texte seien das, was nach dem Bossa Nova kommt (Sendung am 22. März).

Lieder, Arien und Geschichten

„Schon vor der Vorstellung studiere ich immer die Speisekarte ganz genau und suche mir aus, was ich nach der Vorstellung essen werde", sagte Gustav Neidlinger im Stuttgarter Fernsehstudio Berg zu Regisseur Bruno Voges während der Aufzeichnung einer neuen Sendung der Südfunk-Fernsehreihe „Lieder, Arien und Geschichten". „Wir Sänger schmettern alle unsere Arien mit knurrendem Magen – sonst könnten wir gar nicht schmettern. Ein voller Bauch, der singt nicht gern!"

Kammersänger Gustav Neidlinger von der Württembergischen Staatsoper Stuttgart und der Deutschen Oper Berlin präsentiert in seiner neuen Fernsehsendung zwei prominente Gäste: den russischen Geiger Igor Oistrach und den bekannten englischen Dramatiker, Schauspieler und Filmregisseur Peter Ustinov, dessen neuestes Schauspiel „Der unbekannte Soldat und seine Frau" beim I. Lincoln-Center-Festival Ende Juni 1967 in New York uraufgeführt wird.

Der an Bayreuther Erfahrungen reiche Gustav Neidlinger (Alberich) singt den Fliedermonolog aus „Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner, das Credo des Jago aus „Othello" von Giuseppe Verdi und „Heil sei dem Tag, an welchem du bei uns erschienen" aus „Zar und Zimmermann" von Albert Lortzing. Auch der Chor des Süddeutschen Rundfunks tritt auf. Zusammen mit Neidlinger ist er außerdem in einer Opernparodie zu sehen.

Wir machen Musik

Nach einem Lustspiel von Manfred Rössner schrieb Helmut Käutner in den vierziger Jahren seinen Film „Wir machen Musik", der bald zu einem der erfolgreichsten Unterhaltungsfilme dieser Jahre wurde. Die Schlager des Films, von Peter Igelhoff und Adolf Steimel komponiert, wurden ungeheuer populär. Sie sind heute noch so bekannt, daß sie in die Fernsehfassung, die wiederum Helmut Käutner schrieb, übernommen wurden.

Das junge Paar, die Musikstudentin Anni Pichler und den „elektronischen" Komponisten Karl Zimmermann, spielen Uta Sax und Hanns Lothar (am 31. März im SFB-Vormittagsprogramm).

Zwischenstation

Mit fast einjähriger Verspätung machte Peter Alexander, Top-Star im Film- und Showgeschäft, „Zwischenstation" im Stuttgarter Fernsehstudio Berg. In einem musikalischen Interview mit Henno Lohmeyer berichtete Alexander, der sich in risikoreichen Filmszenen nur ungern von einem Double vertreten läßt, über seine Erfahrungen beim Film. „Peter der Große", der 1951 mit dem Schlager „Das machen nur die Beine von Dolores" seine Hit-Karriere begann, präsentiert sich nicht nur in Ausschnitten aus Alexander-Filmen und -Fernsehshows. Er serviert auch andere Peter-Alexander-Spezialitäten wie Wiener Lieder und Parodien. Am Klavier: Horst Jankowski. Die neueste Produktion der Südfunk-Fernsehreihe „Zwischenstation" wird am 20. Juni gezeigt. Die Aufzeichnung des Interviews mit dem sechsfachen Plattenmillionär sollte bereits im März 1966 erfolgen, mußte aber wegen Erkrankung und späteren Filmverpflichtungen von Peter Alexander zweimal verschoben werden.

VORSCHAU DEUTSCHES FERNSEHEN

25. 3.	Hermann Prey singt Lieder von Franz Schubert	BR
	Tanzparty mit dem Ehepaar Fern · Jump-Beat – Soft-Beat	WDR
	Varietézauber · Show mit Artistik und Musik	WDR
26. 3.	Der Barbier von Sevilla · Komische Oper von Rossini	SDR
27. 3.	La Canzone Napoletana	WDR
	Rudi-Carell-Show	RB
29. 3.	New Orleans Jazz · Kings of Jazz	WDR
1. 4.	Friedrich Gulda spielt · III. Teil	WDR
2. 4.	Es muß nicht immer Schlager sein (1) · Wiederholung	SFB

(Fortsetzung von Seite 4)

oder Fernsehfunk propagieren; wie denn überhaupt diese „Massen-Mittel mechanischer Wiedergabe", neben den erwähnten Musikkomödien und anderem, eine gute Einnahmequelle für die Musiker darstellen. Dazu kommt noch, daß der Karneval in Brasilien – man erinnere sich des Films „Orfée negro" – von größter Wichtigkeit ist, wobei hauptsächlich die „Marchas", „Marchitas" und „Sambas carnevalescas" gespielt werden. Damit kommen wir auf das bedeutende Gebiet der brasilianischen Folklore-Musik zu sprechen, die deshalb so reich ist, weil sie sich aus drei Quellen, dem Musikgut der Weißen, der Neger und der Indianer, speist.

Zusammenfassend kann man sagen, daß die Lage der Musiker im Riesenland Brasilien nicht schlecht ist, zumindest nicht schlechter als in anderen südamerikanischen Ländern, und daß sich die Berufsangehörigen der „Holden Kunst" in Ehren ihr Brot verdienen (in diesem Fall eher ihren Kaffee oder ihre Bananen) können. Willy Knepler

Edition Modern

Der Münchner Musikverleger Hans Wewerka verpflichtete für seine Musikproduktion Eckart Rahn, den bisherigen Jazzreferenten der Deutschen Welle in Köln. Er wird Künstler- und Pressebetreuer der Edition Modern. Eine Vielzahl von Aufgaben erwartet den neuen Mitarbeiter, denn es werden nicht nur Künstler vermittelt, ein internationaler Musikservice (INMUS) betreut, komponiert und getextet, hier wird auch für fast alle Schallplattenfirmen produziert. So erschienen z. B. kürzlich die Langspielplatten „Guitarreque" mit Erich Ferstl auf Saba, die bereits nach Amerika verkauft werden konnte, und „tijuana dance party" mit Pablo Rotero and his Mexican Brass Boys auf Philips. Auch die Fernsehserie „Kater Mikesch" mit dem Ensemble der Augsburger Puppenkiste wurde von Hans Wewerka auf Platte festgehalten und produziert (bei Ariola). Bei einem Besuch im Verlag erlebte ich die Aufnahmen einer LP mit Egerländer Musik, unter Mitwirkung des Komponisten Heinz Kulzer und bekannter Autoren. Ein Musikverlag muß heute sehr vielseitig sein und kann sich keinesfalls auf „Nur-Noten-Verlegen" beschränken. Robert Jung

Musical und Operette

„Hello Dolly" – eine Melodie, weltberühmt durch Louis Armstrong, ein Musical, weltberühmt durch seine Titelmelodie. Seit dem 16. Januar 1964 wird es am New Yorker Broadway vor ausverkauftem Haus gespielt. Die Verträge für die Hauptdarsteller laufen noch bis zur Mitte dieses Jahres. „Machen Sie sich keine Gedanken darüber, wie sie Ihre Hüte halten sollen", schrieb ein enthusiasmierter Kritiker, „Sie werden sie ohnehin ständig vor Begeisterung in die Luft werfen".

„Hello Dolly" hat viele Autoren: das Buch schrieb Michael Stewart, die Liedertexte der Komponist Jerry Herman. Die Vorgeschichte jedoch ist ziemlich umfangreich. Deutschsprachige Theaterbesucher erkennen in dem Musical unschwer die Nestroy-Posse „Einen Jux will er sich machen". Amerikanische halten es – ebenfalls zu recht – für eine Bearbeitung von Thornton Wilders „The Matchmaker" (Die Heiratsvermittlerin), die wiederum auf Wilders „Merchant of Yonkers" zurückgeht, dem aber auch Nestroys „Jux" zugrunde liegt. Im „Matchmaker" hat Wilder jedoch auch auf Nestroys englische Vorlage, ein Stück des verschollenen Autors Oxenford, zurückgegriffen.

Günter Bartosch ist der Geschichte dieses Musicals nachgegangen. Er erzählt sie – mit vielen musikalischen Beispielen – in der erfolgreichen Original-Besetzung am 26. März auf RIAS I. –

Operette in Moskau und New York – man kann sich vorstellen, daß ein gemeinsamer Nenner dafür schwer zu finden sein wird. So unterschiedlich wie Mentalität und Interesse der Einwohner sind auch die Handlungen: „Das Faulbeerbäumchen" von dem vielgescholtenen Symphoniker Dmitrii Schostakowitsch schildert in vorsichtig-ironischer Form Wohnungsbauprobleme in dem Moskauer Vorort Tscherjómuschki, der seinen Namen dem reichlichen Bestand an Faulbeerbäumen verdankt.

Amerikaner haben andere Sorgen. Leonard Bernsteins Musical „On the Town" erzählt, wie drei Matrosen ihren 24stündigen Hafenurlaub verbringen. Man weiß es ja, im allgemeinen, und hier ist es nicht anders: sie verlieben sich. Einer von ihnen ausgerechnet in die Fotografie von Ivy, der derzeitigen „Miß Untergrundbahn". Und nun beginnt die Jagd auf das Original, das kurz vor dem Zapfenstreich denn auch wirklich gefunden wird.

RIAS I bringt Ausschnitte aus den Operetten „Das Faulbeerbäumchen" und „On the Town" am 31. März.

musikalien Markt

Ries & Erler, Berlin

Der in diesem Verlag sozusagen heimische Meister leichter konzertanter Unterhaltungsmusik, Edmund Kötscher, ersann unter dem Titel „Auf den Spuren eines Rehes" ein sehr apartes Intermezzo, das man freilich weniger als effektive Schilderung, sondern mehr als charakteristische Illustration auffassen muß. Es hat etwa das Tempo eines Quicksteps, ändert aber sein rhythmisches Gehaben mehrfach und zeichnet sich außerdem durch farbige Satzweise aus.

Weitere Instrumentalstücke von Edmund Kötscher, die man nach Belieben zum Tanz oder konzertant bringen kann, sind der Memphis-Fox „Electric train", der Exzentrik-Fox „Experimente" und der Shuffle „Pausengespräche".

Zu Konzert und Tanz eignen sich ferner der Valse lente „Angélique" von Willi Löffler, ein durchweg polyphon gestaltetes Stück, sowie der sehr pianistisch angelegte Slow „A little melody" von Siegfried Schubert-Weber.

Musikverlage Artur Glogger, Augsburg

Ein vielversprechendes schöpferisches Talent besitzt Helmut Schell, und im Zeitalter des Beat bleibt solchen ernst zu nehmenden Begabungen zumeist nichts anderes übrig als sich dem Chanson zuzuwenden. Auf dieses Gebiet haben sich die letzten Reste echter Melodien und guter Texte zurückgezogen. In einem Heft finden wir drei Chansons von Helmut Schell, deren erstes „Wenn es am nächsten Sonntag regnen sollte" er zu einem recht netten Text von Caj Saccardi komponierte. Aber nicht bloß nett, sondern auch geistreich und witzig sind die von Helmut Schell selbst verfaßten Texte zu den beiden Chansons „Sag' bitte nie mehr darling zu mir" und „Du hast einen kleinen, einen süßen Komplex". In dem letzteren, frei vorzutragenden Blues sind einige Wendungen und Steigerungen, die aufhorchen lassen. Wir hoffen, daß Helmut Schell seinen Weg als Musik- und Textautor in der hier eingeschlagenen Richtung unbeirrt weitergeht, und sich nicht etwa zu Konzessionen an den jetzt herrschenden Geschmack bereit findet.

Bosworth Edition, Köln-Wien-London

Die „Rhapsodie pour un gitan" (Rhapsodie für einen Zigeuner) von Boris Mersson kann man eigentlich als einen einzigen Temperamentsausbruch bezeichnen, denn schon die von einer virtuosen Kadenz eingeleitete Romanze beginnt „con passione" auf der g-Saite, schwingt sich dann in höhere Regionen und mündet in ein zuerst „grazioso" vorzutragendes Allegro con spirito, das in atemberaubenden brio ausklingt. Das Stück ist für Solo-Violine und Orchester (oder Klavier) geschrieben und hat rumänischen Charakter.

Ein Standardwerk der Unterhaltungsmusik war das Potpourri aus Zellers Operette „Der Vogelhändler" von A. Ischpold. Nun liegt uns eine gekürzte Fassung desselben für Akkordeon vor, und wer sich an die ursprüngliche Melodienfolge erinnert, wird sich vorstellen können, wie dankbar auch diese Novität zweifellos ist.

„Sing' mit in fröhlicher Runde" fordert ein weiteres Potpourri im Marschtempo, das C. Birth aus bekannten Melodien wie „Komm, wir trinken Brüderschaft", „Es wird ein Wein sein" u. a. zusammengestellt hat. Ein Gleiches tat Charly Dieter und vereinigte unter dem Titel „Goldene Rheinlieder" die Walzerweisen „Es zogen drei Burschen", „Keinen Tropfen im Becher mehr", „Feinsliebchen mein unterm Rebendach" und „Oh, du wunderschöner deutscher Rhein". Und da es gerade um Rhein und Wein geht, seien gleich zwei Trinklieder von Gerhard Ahl vermerkt: das marschartige „Am Stammtisch der durstigen Kehlen" (Text Stefan Olden) und das

DAS NEUE BUCH

„Mosaik-Jazzlexikon". – Im Mosaik-Verlag Hamburg ist jetzt das dänische Jazzlexikon von John Jörgensen und Erik Wiedemann erschienen. Die Übersetzung und Neubearbeitung besorgte Hans-Georg Ehmke, Jazzexperte der Ariola-Schallplatte. Das Werk ist zweckmäßig aufgemacht und übersichtlich gegliedert. Ein kurzgefaßter historischer Abriß wurde dem umfangreichen biographischen Teil vorangestellt. Dieser enthält 1680 Stichworte und verzichtet zugunsten der nomina propria völlig auf reine Sachbegriffe. Das Buch verliert

musikalien Markt

Walzerlied „Laßt die Gläser klingen“ (Text Peter Steffen).

Einen unbeabsichtigten, doch nicht minder eindrucksvollen Beitrag zu der Debatte im „Artist“, ob die Unterhaltungsmusik früher besser war, liefert der Bosworth-Verlag mit Band VI von „Amerikana“, enthaltend amerikanische Evergreens. Dabei geht es tief hinein in die Vergangenheit bis zum Jahre 1908, aus dem der Ragtime „Black and white“ von George Botsford stammt. Wer schreibt heutzutage noch so ein einfallsreiches und brillantes Klavierstück, gegen dessen faszinierenden Rhythmus jeder Beat anmutet wie wässrige Limonade? Nicht weniger gut vertreten ist die melodiöse Zeit der zwanziger Jahre mit „Whispering“ (deutscher Text Willi Steinberg) und „Sweet sue“ (deutscher Text Fritz Rotter), die der dreißiger Jahre mit „Donkey Serenade“ (deutscher Text Franz Baumann/C. U. Blecher) und „Christopher Columbus“ (deutscher Text Werner Cypris). Außerdem gibt es u. a. auch noch Erinnerungen an Meister des amerikanischen Schlagers wie George Gershwin mit „Swanee“, Leo Friedman mit „Meet me tonight in Dreamland“ und Percy Wenrich mit „Moonlight bay“ (deutscher Text E. Kristian). Der Band umfaßt insgesamt 13 Titel.

Reminiszenzen an bessere musikalische Zeiten gibt es auch in „16 Chansons“ von damals, gestern und heute. Von damals stammt erst einmal das etwas rührselige, wienerische „Ich hab' amal a Räuscherl g'habt“ von Karl Kapeller, das eigentlich keinen großen Unterschied zwischen Schnulzen von damals und heute erkennen läßt. Interessant ist ein Frühwerk von Robert Stolz aus dem Jahre 1912: „Liebesgrammatik“. Es läßt schon die spätere Meisterschaft dieses Komponisten ahnen, zumal der großartige Text von Brammer/Grünwald eine zuverlässige Stütze der Töne darstellt. Wir müssen uns des weiteren mit wenigen Hinweisen auf den übrigen Inhalt begnügen und erwähnen den Claire-Waldoff-Knüller „Warum soll er nicht mit ihr?“, „Das Lied vom Kamel“ von Pallos/Grünbaum, „Das rote Halsband“ von Robert Stolz sowie „Straßenecke“ von Béla Laszky/Aldermann. Wo die Melodie auch heutzutage noch ein Asyl gefunden hat, zeigen die drei Songs aus dem Musical „Irma la douce“ von Marguerite Monnot (deutsche Texte Hanns Bernhardt/Max Colpet).

Alba Musikverlag, Hamburg

Als jüngster Schlagererfolg Hans Jürgen Bäumlers wird der an erster Stelle in der „Blauen Serie“ Nr. 25 stehende Slow-Fox „Laß mich träumen“ signalisiert, und es hat ganz den Anschein, daß sich die Komponisten Horst Michalke und Ambros Seelos (Text Roberto Conde/Dolf Bokler) so geschickt auf die stimmlichen Mittel des Eislaufstars einzustellen wußten, daß doch ein recht wohlgewachsene, wenn auch nicht besonders originelle Melodie zustande kam. Dagegen finden „Steps in the shadow“ (Schritte im Schatten), ein Swing von Alexander Berg, ganz außerhalb abgedroschener Schablonen statt, und auch der gleichfalls rein istrumentale Bounce „Kalamitäten“ von Gerhard Wrisch zeigt ein durchaus eigenwilliges Profil. Weitere Instrumentalstücke sind der Bounce „Camping“, den Erich Sendel etwas swingy gestaltete, sowie der rhythmisch sehr farbige „Musikanten - Bossa - Nova“ von Lothar Noack. Swing schafft auch einen guten Kontrast zwischen dem Refrain und dem Verseteil des Foxtrotts „Wenn du erst einmal größer bist“ von John Myk, und man hat Gelegenheit, vergleichenderweise festzustellen, welche belebende Wirkung dieses Stilelement auf die Tanzstücke früherer Zeiten hatte. Die populärsten Tonfolgen bayerischer Musik verarbeitete Tullio Mobiglia zu einem „Bavaria-Cha-Cha-Cha“, bei dem auch gejodelt wird, und Kurt Stephan gelobt gemeinsam mit Rolf Simson in einem rheinisch gefärbten Walzerlied „Ab morgen trinken wir nicht mehr“. E. W.

dadurch an lexikalem Wert und wird zur reinen Musiker-Biographie. Der Experte mag das als wohltuend empfinden, für den Laien ist es ein Handicap. Die imponierend anmutende Stichwortzahl täuscht insofern, als man sich für manchen bedeutungsarmen Namen einen wertbeständigeren gewünscht hätte. Wer das Jazzschaffen von Frank Sinatra, Mary Ann McCall, Kay Starr und den Andrews Sisters für bedeutsam hält, der kann an Namen wie Dakota Staton, Nancy Wilson und Les Double Six nicht achtlos vorübergehen. Auch sollte ein deutschsprachiges Werk dort auf Namen wie Bohländer, Brandenburg, Doldinger und Schoof nicht verzichten, wo von Naura, Rediske und Rita Reys die Rede ist.

Bei der Neubearbeitung dürfte der im Vorwort erwähnte Versuch (eine Lücke zu schließen) schon deshalb nur zum Teil gelungen sein, weil man vergebens nach den Avantgardisten des free jazz Ausschau hält. Und das kommt bei einem Buch mit dem Copyright 1966 einer Unterlassungssünde gleich. Dennoch darf man diese Neuerscheinung durchaus als wertvolle Bereicherung der hierzulande gängigen Jazzliteratur ansehen. Insgesamt erfüllt das Buch nach Form und Inhalt (trotz einiger Druckfehler) den Zweck eines guten Sachbuches im besten Sinn. Eb

Hits in Amerika

Mit den Hits in Amerika ist das so eine Sache, denn wenn man einen Erfolgsschlager hat und investiert nicht gleich das Geld, kann man lange darauf warten, bis ein zweiter Hit-Song folgt. In den meisten Fällen ist es so, daß der Mehrzahl der Songwriters (Komponisten, Texter) nur ein Hit vom Schicksal bestimmt ist. Zur Zeit gibt es über eine Million Autoren in den USA; sie gehören (wie in Deutschland der GEMA) entweder der BMI oder der ASCAP an. Doch so ohne weiteres wird man nicht Mitglied, man muß die Anwartschaft erst mit einem Titel, der Geld einbringt, beweisen.

Nun gibt es in Amerika viele Autoren und solche, die es werden wollen, die nicht Mitglied der BMI oder ASCAP sind und mit allen Mitteln hineinzukommen versuchen, denn sonst können sie keinen Cent an Tantiemen kassieren. Das gleiche gilt natürlich für die Musikverleger. Allerdings existieren unter den Verlegern, die keiner Urheberrechtsgesellschaft angehören, solche, die von den unerfahrenen Komponisten und Textern eine ganz schöne Summe Geld verlangen und dafür Hit-Songs, Ruhm und Reichtum versprechen. Werden aber solche Gangster von der Geheimpolizei, der FBI (Federal Bureau of Investigation), geschnappt, dann geht es auf Jahre ins Gefängnis. Viele dieser „Verleger“ sind schon eingesperrt worden, nachdem sie ein Vermögen an den unerfahrenen Songwriters verdient hatten.

Für deutsche Musikverleger und Komponisten ist es deshalb wichtig zu wissen, wo sie Informationen über amerikanische Musikverleger einholen können. Zuständig hierfür ist der Vertreter der GEMA in New York. Seine Anschrift lautet: United States Representative of GEMA, Mr. Heinz Urban, 250 West 57th New Nork, N. Y. 10 019. Sollte ein deutscher Komponist oder Musikverleger mit den Tantiemen, die er aus Amerika erhält, nicht zufrieden sein, oder sollte sonst eine Unklarheit bestehen, kann er sich an Herrn Urban wenden.

Karina Hausch

Französische Chansons gefragt

Frankreichs Chansonniers blicken freundlich in die Bundesrepublik. Ihre Schallplatten erreichen Bestseller-Auflagen. Die Konzertagenten reißen sich um sie. Fernsehproduzenten bemühen sich, sie für Showsendungen zu gewinnen. Für den Saarländischen Rundfunk zeichnete der Regisseur Truck Branss („Meine Lieblingsmelodie“) im September vergangenen Jahres eine öffentliche Veranstaltung mit dem Sänger und Liedautor Gilbert Bécaud auf, der im vergangenen Frühjahr seine erste Deutschland-Tournee unternahm und eine Reihe kürzerer Fernsehauftritte hinter sich hat. In dieser Show, die im Ersten Fernsehprogramm gesendet wurde, sang Bécaud (bürgerlicher Name: Francois Silly) neun seiner Chansons, darunter „L'Orange“, „Nathalie“, „Wo ist die Liebe zu Hause?“ und „Quand le spectacle est terminé“, seine große Erfolgsnummer aus dem Pariser „Olympia“.

Vom 21. Februar bis 19. März ging Bécaud auf seine zweite Deutschland-Tournee. Der Sänger kehrte jüngst von Gastspielreisen durch die USA und Südamerika zurück. Das Dritte Fernsehprogramm des Westdeutschen Rundfunks zeigte vor Wochen einen französischen Film über Bécauds Auftritt in Moskau, der stürmischen Beifall beim russischen Publikum auslöste. Wichtigstes Ziel der deutschen Reise 1967 war für den Chansonnier, den Umsatz seiner Platten weiter anzuregen.

Beliebtester Chansonsänger in Frankreich ist gegenwärtig der junge Sizilianer aus Belgien, der Abend für Abend im „Olympia“ von seinen Zuhörern gefeiert wird. Adamo („J'aime“, „Une mêche de cheveux“), der mit seinen Liedern ein Vermögen machte und seit kurzem einen luxuriösen Lamborghini-Wagen fährt, soll ebenfalls in Deutschland Konzerte geben.

Die Franzosen, allen voran der Produzent Eddy Barclay, sind interessiert, sich mit der Chanson-Welle einen noch größeren Anteil am Schallplattengeschäft in Deutschland zu sichern. In die Bundesrepublik reist in diesem Frühjahr daher nochmals Barclays bester Mann: Charles Aznavour tritt im Rahmen einer kurzen Tournee am 30. März im Kölner Funkhaus in einer Sendung „Music-Hall im WDR“ auf.

Jürgen Jahns

DIE neue SCHALLPLATTE

ODEON

Zwei Langspielplatten mit Gesängen und Plaudereien in fast ausschließlich kölscher Mundart zu füllen, ist zweifellos ein Wagnis, doch Toni Steingass unternimmt es im Vertrauen auf seine Frohsinn und Optimismus ausstrahlende Persönlichkeit, seine Musikalität und schöpferische Begabung. Für Leute, die des kölschen Idioms unkundig sind, dürfte die Sache allerdings auf weite Strecken unverständlich sein, doch haben Schallplatten den unschätzbaren Vorzug, daß man sie beliebig oft laufen lassen und auf diese Weise Unterricht in bodenständigem Kölsch nehmen kann. Der Unterzeichnete ist dank seiner früheren häufigen Anwesenheit im Rheinland und in Köln in der Lage, zu versichern, daß sich solch öfteres Anhören lohnt, denn es steckt in diesen Liedern und Texten viel urwüchsiger Witz, wie er auf dem Boden der Stadt Köln gar prächtig gedeiht. Er rechtfertigt durchaus sowohl den Titel der einen LP „Typisch för Kölle" als auch den der anderen „Su klingk et us Kölle". Auf beiden hören wir das bekannte Steingass-Terzett, welches sich vor allem im Karneval, aber auch im Fernsehen einen Namen gemacht hat, abwechselnd mit dem Kölner Kinderchor unter der Leitung von Kätie Buss-Schmitz. Der letztere sorgt für besinnlichere Töne, die oft beinahe wie ein Weihnachtslied klingen, zeigt aber stellenweise, daß ihm auch Übermut und Ausgelassenheit „kölscher Pänz" nicht fremd sind. Das Steingass-Terzett erweist sich wieder einmal als Triumvirat von wahren Meistern, die im Aufschaukeln höchster Stimmungswogen ihresgleichen suchen, und es ist erstaunlich, wie sie das auch ohne den hierzu eigentlich unerläßlichen Kontakt mit dem Publikum zustande bringen. Ihr Chef verbindet die Darbietungen mit launiger Conférence und versteht es, die Pointen der auf der LP „Su klingk et us Kölle" vorherrschenden Couplets treffsicher zu servieren. Ein überaus ergötzlicher Sprachkursus in Kölsch!

HANSA

Zwei Berühmtheiten treffen wir auf der A-Seite einer Single-Platte in Gestalt des Liedes „La Montanara" von Ortelli/Pigarelli sowie des Trompeters Nini Rosso, der sein Instrument in souveräner Art meistert. Bei solch vollendeter Wiedergabe überhört man auch Erinnerungen an „Junge, komm bald wieder" und erfreut sich am sonoren Background eines Chors, der, ähnlich wie die Don-Kosaken, das Ganze vokalisierend untermalt. Auf der B-Seite wird von Bruhn/Binder aus dem uralten Münchner Lied vom „alten Peter" eine reizvolle „Olympia-Melodie" zu Ehren der künftigen Olympiade-Stadt entwickelt, die bei Nini Rosso in besten Händen bzw. bester Trompete ist. Recht amüsant sind eingeflochtene Ländlerepisoden im Foxtrott-Tempo.

E. W.

Bericht aus New York

Show im „Copacabana"

Ständig ausverkauft, selbst an einem Montag, sind die zwei allnächtlich im „Copacabana" stattfindenden Shows von Frank Sinatras Lieblingssänger Tony Bennett. Das „Copa", wie die New Yorker es nennen, ist sehr elegant und trotzdem gemütlich. Zwischen den Shows kann man tanzen und selbstverständlich international gut essen. Mindestverzehr: 7 Dollar. Dafür zahlt man aber keinen Eintritt und keine Garderobengebühr. Kaufkraftmäßig entspricht das bei einem Amerikaner einem Betrag von etwa 10 bis 14 DM. Ich finde das sehr preiswert, denn man hört und sieht dort immer einen Spitzenkünstler, Frank Sinatra, Dean Martin, Sammy Davis jr., Perry Como, Bobby Darin, Peggy Lee u. a.

Die Show des Gaststars dauert mindestens eine Stunde, und zwar ohne das Beiprogramm. Da merkt man den Unterschied zu Deutschland, wo ein Schlagersänger zwei bis vier Songs (möglichst noch mit Playback) absolviert und sich dann diskret zurückzieht. Tony Bennett aber stand eine Stunde und 20 Minuten lang, mit einem durchschnittlichen Mikrofon ausgestattet und ohne Hallanlage, vor einem Publikum, das von der ersten bis zur letzten Minute voller Spannung und Aufmerksamkeit war. Die sprichwörtliche Stecknadel hätte nicht unbemerkt fallen können.

Frank Sinatra sagte: „Tony is really great." Ja, er ist es wirklich. In Deutschland kennt man ihn seinem Können entsprechend viel zu wenig, höchstens durch den Plattentitel „I left my heart in San Francisco". Hier in den Staaten jedoch ist er genau so bekannt wie Sinatra, Como und Davis. Er verdankt das seiner Technik, einen Song so zu zerlegen und zu servieren, daß man das Gefühl hat (selbst bei einem Evergreen wie „I don't know why"), man habe den Text noch nie bewußt gehört.

Nach der Show fragte ich Bennett in seiner Garderobe: „Tony, wie machst du das?" Er antwortete: „Ich lebe mit diesen Songs. Ich studiere sie und arbeite an ihnen manchmal bis zu sechs Monaten. Wenn ich mich auf der Bühne befinde, sehe ich mich mit erschreckender Klarheit. Ich lebe mit dem, was ich bin und fühle und gebe alles, was ich geben kann, und das Publikum empfindet das." Ich glaube ihm.

In seiner Begleit-Band sitzen erstklassige Musikanten wie z. B. Melba Liston (Posaune), die früher ja längere Zeit im Quincy-Jones-Orchester war, Richard Davies (Baß), der Ihnen vielleicht durch Sessions mit John Coltrane ein Begriff ist, Richard Kamuca (Tenor-Saxophon), früher bei Stan Kenton, Bill Perkins usw., und schließlich Corcy Hale, gefragteste Harfenistin unserer Zeit. Man könnte die Liste der hier bekannten Namen fortsetzen, bis deren 17 erreicht wären. Doch das wäre etwas zuviel. Ich habe die Genannten herausgegriffen, weil sie wundervolle Soloparts und Chorusse zu spielen hatten. Speziell das alte „Georgia rose" bekam erst durch Melba Listons Part den richtigen Thrill.

Die Band wurde geleitet von dem bekannten Arrangeur John Mele; er ließ sie swingen, brodeln, kochen, flüstern und schreien. Mit so einer Band im Rücken ist es eine Lust, Sänger zu sein. Alles in allem: Ein Abend, den man nicht so leicht vergißt. Übrigens läßt Tony Bennett alle Leser des „Artist" auf das herzlichste grüßen und mitteilen, daß er im Mai nach Berlin kommt.

Roy Boston

Winterurlaub mit Musik

Der Urlaub im Winter ist noch nicht so alt wie der sommerliche Ferienaufenthalt. Populär wurde er erst durch die Erkenntnis, daß man sich in winterlicher Luft und entsprechender Höhenlage oft schneller und besser erholen kann als im Sommer. Dazu trägt auch die Möglichkeit bei, sich sportlich zu betätigen. Beweis: Skilaufen, ehedem etwas für betuchte Leute oder Sportler, ist heute ein Hobby für Hunderttausende.

Am Abend, nach dem Skilaufen oder nach winterlichen Wanderungen, trifft man sich selbstverständlich in Gaststätten und Bars; hier will man bei Musik und Tanz den Tag beschließen. Après-Ski ist ja inzwischen ein Begriff geworden, den man nicht allein mehr mit Playboys, Playgirls und Gefolge an mondänen Superplätzen in Verbindung bringt. Deshalb finden unsere Ensemblemusiker in den Winterkurorten und an Wintersportplätzen ein reiches und dankbares Wirkungsfeld, das hinsichtlich der interessierten Aufnahme beim Publikum der Sommersaison nicht nachsteht.

Von den Gaststätten abgesehen, haben viele Kurorte ganzjährig Betrieb, dort gibt es auch im Winter Kurkonzerte, Musikabende und Veranstaltungen mit Tanz, die bei den Gästen rege Aufmerksamkeit finden. Erholung, Sport, eine der Gesundheit dienende Kur, Gastlichkeit und Musik bilden somit eine Einheit, und so mancher winterliche Urlaub oder kürzere Aufenthalt wird durch Konzerte am Vor- und Nachmittag und einige bei guter Musik und Tanz verbrachte Abende zu einem Erlebnis, an das man noch lange zurückdenkt (bitte beachten Sie hierzu die Rubrik „Aus den Musikgaststätten" und den Anzeigenteil dieser Ausgabe). Fra.

★

Hildegard Knef hat eine neue Langspielplatte aufgenommen, die in Kürze veröffentlicht wird. Titel: „Knef – halt mich fest". Die Texte sind von Hildegard Knef. Produzent: Knef-Gatte David Cameron. (m)

Vico Torriani löst am 9. März mit „Im Weißen Rößl" das Freddy-Musical „Heimweh nach St. Pauli" im Berliner „Theater des Westens" ab. (m)

Aus den Musikgaststätten

Ruhpolding

Der bekannte Pianist **Raimond Walter Huber** (Orgel, Akkordeon) ist als Kapellmeister im „Kurhaus" tätig. Hier wird an den Nachmittagen eine gute Konzertmusik, abends eine moderne und stimmungsvolle Tanzmusik, bei den Sonderveranstaltungen eine sichere, wendige, anpassungsfähige Begleitmusik verlangt. Bands, die mit allen Gebieten der Musik so vertraut sind wie das **R.-W.-Huber-Ensemble,** trifft man nur ganz selten an. Durch die enorme Vielseitigkeit in der Besetzung können alle Ansprüche befriedigt werden. Während eines glänzend besuchten Tanzabends, gewürzt mit lustigen Tanzspielen, zeigte sich auch der wiedergewonnene Conférencier **Herbert Büttner** als geistreicher, schlagfertiger, sympathischer Sprecher des Hauses. Er konnte manchen Sonderapplaus einheimsen. „La Bostella", „Gladiatoren-Dixie", „Non je ne regrette rien", „Alle meine Träume", „Du bist mein erster Gedanke" und „Schiwago-Melodie" sind ein kleiner Auszug aus dem großen Repertoire der Kapelle Huber.

Das Tanz-, Gesangs- und Bar-Trio **„3 Martinis"** hat im „Café Markl" wieder einen durchschlagenden Erfolg. **Egon Böttger** (Piano, Akkordeon, Orgel, Gesang), **Dieter Geheb** (Baß, Gesang) und **Werner Heine** (Schlagzeug, Gesang) sind seit Jahren in der gleichen Besetzung tätig, und man merkt sofort, daß hier zur musikalischen Begabung noch eine große Portion Fleiß und Proben hinzukommt. Jede Nummer sitzt, und man hat seine Freude zu sehen und zu hören, mit welch großer Musizierlust hier gespielt wird. Buntgemixt erklangen „Madonna, du bist schöner", „Sag', weißt du denn", „Berliner Serie", „Tango-Favoriten", „Strangers in the night", „Moderne Romanzen" und Black is black" sowie eine Serie südamerikanischer Rhythmen.

In der Halle des „Hotels Wittelsbach" lauschte ein musikverständiges Publikum den Klängen des Quartetts **Marcel Luchs** (Schlagzeug, Baß, Gesang), das in altbewährter Besetzung antrat. **Franz Strobl** (Violine, Tenor-Saxophon, Klarinette), **Werner Sitte** (Piano, Akkordeon, Gesang) und **Michel Berger** (Baß, Gesang) bilden eine Hotelkapelle, wie sie sein soll. Das Teekonzert brachte u. a. „Vom Besten", „5-Uhr-Tee bei Robert Stolz", „My Fair Lady", „Glückliche Reise" und „Chianti-Wein". Alles wurde in gutem Zusammenspiel und vor allen Dingen der Akustik der Räume entsprechend bestens vorgetragen. Der rege Applaus zeigte, daß man die Leistungen der Band hier wohl zu schätzen weiß.

Im Parkrestaurant „Ruhwinkel" unterhielt der vielseitige **Luis Doff** sein interessiert zuhörendes Publikum. Er spielt kombiniert Akkordeon/Schlagzeug/Zither und singt die Refrains so nett, daß die Gäste immer wieder Zugaben erbitten. Doffs Repertoire ist voll und ganz auf die Erholung und Entspannung suchenden Kurgäste eingestellt. Der rege Besuch und Beifall sind der beste Beweis für seine große Beliebtheit im Hause.

Bayrischzell

Hier erfreute in der Bar des „Hotels Alpenrose" das bekannte Tanz- und Bar-Duo **Walter** und **Etta Gschwendtner** ein verwöhntes Wintersportpublikum. Etta ist eine sehr begabte, technisch sichere und moderne Pianistin und Akkordeonistin. Walter beherrscht rhythmussicher seine Instrumente Schlagzeug und Baß. Auch repertoiremäßig sind sie auf der Höhe; die erbetenen Wünsche, darunter „Schwarzwaldfahrt", „La Bostella", „Strangers in the night", „Rebecca", „Musse nit tun" und „Liebe im Schnee", wurden schnell und freundlichst erfüllt. Zum dezenten, geschmackvollen Musizieren kommt eine auffallend gute Podiumsdisziplin, und die ungewöhnlich schnelle Beliebtheit bei den Gästen ist aufgrund der guten Musik und des Auftretens sehr wohl verständlich.

Reit im Winkl

Hier trifft sich die tanzfreudige Jugend täglich zum Après-Ski im „Café Artmann" zu den Rhythmen des Trios **„Pecatos".** Bandleader **Anton Schmid** (Piano, Orgel, Akkordeon, Gesang) hat in **Thomas Moser** (Baritonsaxophon, Elektrobaß, Klarinette, Gesang) und **Horst Elsner** (Schlagzeug, Gitarre, Gesang) die richtigen Partner. Alle drei musizieren mit Lust und Liebe, und die Zusammenstellung ihres Repertoires zeigt, daß man an jeden Jahrgang denkt. Gekonnter, raffinierter, schneller Instrumentenwechsel kleidete die Tanzmelodien „Liebe im Schnee", „Dandy", „Bis morgen", „Alle meine Träume", „Schiwago-Melodie" und „Moderne Romanzen" in ein bunt schillerndes Gewand. Aber auch der Wiener Walzer kommt zu Ehren. Ein sympathisches, fleißiges Trio für gute Tanzlokale.

Im „Kuhstall" finden sich die Freunde stimmungsvoller Musik ein. Hier sorgten **Rolf Semmler** (Orgel, Gesang) und **Sebastian Langl** (Gitarre, Zither, Hawaii-Gitarre, Gesang) für eine aufgelockerte, frohlaunige Tanzmusik. Melodien wie „Gruß aus Berlin", „Gruß aus Hamburg", „Dorfkinder", „Schiwago-Melodie", „Kater Stanislaus", „Im Himmel gibt's kein Bier" und „Tanzen möcht' ich" ergaben die richtige Mischung für die anwesenden Gäste. Beide sind echte Musikanten und verstehen es großartig, schnell eine gemütliche Wintersportstimmung zu zaubern.

Internationale, moderne Tanzmusik bringt das **„Rommé-Trio"** im „Hotel Almrausch"; ein anerkennenswertes Klein-Ensemble, dessen Vortrag durch jahrelanges Zusammenspiel abgerundet ist, und das in der Nuancierung verblüffende Effekte herausholt. **Erich Brunnbauer** (Baß, Gesang), **Franz Fellner** (Piano, Orgel, Akkordeon, Gesang) und **Dieter Slanina** (Gitarre, Violine, Schlagzeug, Gesang) sind drei gleichwertig tüchtige, für moderne Tanzmusik begabte Musiker. „Strangers in the night", „Desafinado", „Ganz in Weiß", „Madonna, du bist schöner", „Gruß an Berlin" und „Olé Guapa" erfreuten die Zuhörer wie die Tänzer durch ihre geschmackvolle Interpretation.

Garmisch

Im „Hotel „Riessersee" absolviert das **Heinz-Müller-Trio** sein Engagement. Heinz Müller ist ein weit über dem Durchschnitt stehender, moderner, ideenreicher Pianist und Weltmann, wie man es in einem Luxus-

Kat.-Nr. 1364/1-4

Ludwig

ATLAS + HERKULES STÄNDER

Verlangen Sie den **neuen LUDWIG-Katalog 67,** die **neue Preisliste 67** und **neue Prospekte** vom Fachhandel oder

Gotthold Meyer, 355 Marburg/Lahn
Postfach 1525 · Telefon 28 13

hotel auch erwartet. Seine ausgesuchten, langjährigen Partner sind **Werner Junghans** (Baß, Gesang) und **Wuff Niedlich** (Gitarre, Gesang). Alle drei erwiesen sich als durch und durch fachversierte, intelligente Musiker, die wissen, daß zur erstklassigen, dezenten Hotelmusik auch ein entsprechendes Auftreten gehört. Der glänzend besuchte Tanztee brachte in der Programmfolge „My Fair Lady", „Schwarzwaldfahrt", „Chéri", „Liebling, mein Herz läßt dich grüßen", „Moderne Romanzen" und „Das gibt's nur einmal".

Der Name **„Allround-Quintett"** hat bei dem ganz vorzüglichen Kapellenleiter **Otto Kommol** in „Clausings Posthotel" (Goldener Saal) hundertprozentig seine Richtigkeit. Unter der sicheren Führung Kommols (Tenorsaxophon, Klarinette, Violine, Flöte, Gesang) gewinnt das hier so beliebte Quintett von Wintersaison zu Wintersaison mehr Freunde und Anhänger und ruht sich nicht auf den Lorbeeren aus. Es wird eisern geprobt und gearbeitet. Die langjährigen Mitarbeiter sind **Werner Hofmann** (Trompete, Baß, Violine, Gesang), **Freddy Jäde** (Schlagzeug, Ansage, Gesang), **Josef Berchtold** (Gitarre, Tenorsaxophon, Akkordeon, Solo-Gesang) und der leider erkrankte Pianist **Horn**. Nach „Silberfäden-Walzer" folgten „Goldene Tonfilmzeit" und „Herbstgold". Die Jugend will das Tanzbein schwingen, und ein klug gemixtes Repertoire zog alt und jung zur stets überfüllten Tanzfläche. „La Bostella", „Moderne Romanzen", „Liebe, die nie vergeht", „La Cumparsita", „Sag', weißt du denn", „Gruß aus Hamburg" und „Andalucia" brachten dem Quintett wohlverdienten Beifall.

ALLEINUNTERHALTER FRED ARMIN

In der eleganten „Posthotel-Bar" ist es **Fred Armin,** der großartige Hammondorgel-Solist (Gesang), welcher auch die „Spätheimkehrer" nicht nach Hause gehen läßt. Sein Spiel verrät in jeder Beziehung den geborenen Musiker. Weltgewandt, sicher und sympathisch in seinem Auftreten, gepaart mit einem außergewöhnlich guten musikalischen Gedächtnis, erfüllt er die Wünsche des internationalen Publikums. Er weiß genau, wie man musikliebende Gäste hält; sein Repertoire umfaßt vom Shanty über Kompositionen von Stolz, Lehár, Lincke, Kollo und Kálmán bis zum Schlager alle Sparten der Musik. Ein Alleinunterhalter von Format.

Im „Alpenhof-Casino" absolviert das **„Nora-Sextett"** sein Engagement und hat den erwarteten durchschlagenden Erfolg. **Erwin Glomb** leitet seine vorzüglich eingespielte Band als erstklassiger Tenorist, Akkordeonist, Pianist und Sänger. Ihm zur Seite stehen **Gerd Kämpfer** (Piano, Orgel, Bariton-Saxophon, Gesang), **Karl Ernst Priester** (Trompete, Piano, Baß), **Charly Wiggerhaus** (Violine, Alt- und Bariton-Saxophon, Klarinette, Gitarre, Gesang) und **Achim Oramas** (Schlagzeug, Gitarre, Gesang). Zu diesen fünf begabten Musikern gesellt sich die charmante und hochtalentierte Sängerin **Ines Carrier** (Trompete, Baß). Sehr effektvolle Spezialarrangements bei „Schwarzwaldfahrt", „Down, town", „Chim-Chim-Chéri", „La Cumparsita", „Armer Gigolo" und „Only you" zeigten die intensive Probenarbeit. Zur ausgefeilten Musik kommt ein wohlklingender Solo- und Satzgesang. **Werner Gebhardt,** der Sprecher des Hauses, ist seit der Eröffnung (14. Wintersaison) hier; sein Repertoire ist so umfangreich, klug gewählt und up to date, daß man ihn immer wieder gern hört.

Im „Weißen Rössl" unterhalten **Josef Perenz** (Akkordeon) und **W. Mössl** (Schlagzeug, Gitarre, Gesang) ein Entspannung suchendes Publikum. Hier geht es allabendlich zünftig zu, viel Volksmusik und auch die populären Tagesschlager werden so serviert, wie es in dieser Duo-Besetzung möglich ist. „Holzhacker-Buam", „Lustiges Wien", „Tanzen möcht' ich", „Drunt' in der Lobau", „Violetta", „Schaffe, schaffe, Häusle baue" und „Wir sind alle kleine Sünderlein" brachten verdienten Beifall.

Mannheim

Hier holte sich die Direktion des Nacht-Kabaretts „Trocadero" die so beliebte Kapelle **Jack Oehl.** Der Bandleader (Orgel, Piano, Akkordeon, Gesang) und seine langjährigen Partner **Rudi Schafroth** (Violine, Tenor-Saxophon, Klarinette) und **Willi Wiesebrock** (Schlagzeug, Vibraphon, Gitarre, Gesang) bringen eine schwungvolle Tanz- und sichere Begleitmusik. Der geschickte und schnelle Instrumentenwechsel je nach Pièce läßt aufhorchen. „Strangers in the night", „Ganz in Weiß", „Recado", „Merci", „Only you" und „High noon" erfreuten durch grundmusikalische Wiedergabe.

Im Restaurant „Wienerwald" war das Duo **Willi Fuchs** (Violine) und **Bobby Heinrichs** (Piano, Akkordeon) am richtigen Platz. Beide sind vollroutinierte Ensemblemusiker und verstehen es, durch geschmackvolle Repertoiremischung die Gäste zu unterhalten. Die Erfüllung der Wünsche, wie

TRIO JACK OEHL

„Fiakerlied", „Das alte Lied", „Goldene Tonfilmzeit", „Hermann-Löns-Melodien", „Lustiges Wien" und „Ich hab' noch einen Koffer in Berlin", brachte ehrlichen Beifall.

Ein ganz ausgezeichnetes Trio trafen wir im „Theater-Café" an. Bandleader **Hubert Pietsch** (Orgel, Piano, Akkordeon, Baß), **Claus Ortenburg** (Violine, Tenor-Saxophon, Klarinette, Piano) und der singende Schlagzeuger **Luis Ochoa** (Gitarre) passen gut zusammen; sie sind Vollblutmusiker und versehen mit Lust und Liebe ihren Dienst. „Ganz in Weiß", „Ramona", „True love", „Down, town", „Alle meine Träume", „Moskauer Nächte" und „Wiener Blut" bewiesen, daß alle Stilarten beherrscht werden.

Erich Metz

Frankfurt

Kapellen in der „Silhouette-Bar" des „Intercontinental-Hotels" dürfen sich rühmen, hohen Ansprüchen in Spieltechnik und universellem Repertoire zu genügen, wie nun das Wiener Trio **„The Gamblers".** **Erhard Hassek** (Gitarre), **Theodor Hassek** (Orgel, Piano, Gitarre) und **Ferry Bienenstock** (Baß) sind attraktive Unterhalter tanzbeflissener und musikliebender Gäste. Wiener Charme, rhythmisch beflügeltes Musizieren und Präzision der Instrumentalisten erwiesen sich nicht nur in Wiener Walzern, in den Chansons „Das silberne Kanderl", „Die alte Zahnradbahn" oder „Du schwarzer Zigeuner", sondern auch in Gängigem von der Art „C'est si bon", „Hava Negila", „Esperanza" und „My Fair Lady", Bekanntem von Gershwin und repertoireüblichen Potpourris. Daß sie untadelig einzeln und im Terzett singen, gibt dem Musizieren die besondere Würze.

Im Erdgeschoß des „Intercontinental-Hotels", in der „Prolog-Bar", fungierte der ausgezeichnete, in jeder Sparte der Alleinunterhalterpraxis beschlagene Pianist **Zdenko König.** Mit tastengewandtem Können, einschmeichelndem Anschlag und geschickt improvisierten Überleitungen ver-

framus
Wünschen Sie Information über unsere neuesten Instrumente?
Sind Sie Komponist und möchten kostenlos verlegen?
EDITION-FRAMUS
8521 BUBENREUTH bittet um Ihre ständige Adresse

bindet er internationale Volksmusik, Evergreens, Charakterstücke und sonstige beim Publikum beliebte Leckerbissen; dazwischen gibt es konzertante Sachen für die Anspruchsvolleren, so Chopins Walzer, Polonaisen und Nocturnos, Liszts „Liebestraum" und bekannte Rhapsodien, auf Wunsch sogar die Rigoletto-Fantasie. Kompositionen von Debussy und Spezialitäten wie „Zorbas dance", die effektvolle Suite „Andalucia" und Prickelndes aus Musicals werden mit Sonderapplaus bedacht. Gottfried Schweizer

Instrumentenkauf (4)

DIE ZITHER

Die heutige Zither ist im 17. Jahrhundert aus der Vergrößerung des Scheitholt entstanden und legte bereits im 18. Jahrhundert in der „Kratzzither", der viereckigen Zupfzither, jene Merkmale fest, die im 19. Jahrhundert der Wiener Johann Petzmayer und der Münchner Nikolaus Weigel entwickelten. Durch Petzmayer (gestorben 1884) wurde die Zither zur Konzertzither erweitert und vergrößert, durch Weigel (gestorben 1878) wurde das sogenannte Normalsystem geschaffen. In der Hauptsache blieb die Zither in der Volksmusik verankert, insbesondere im bayerisch-österreichischen Raum (Alpenzither).

Die äußere Gestalt der Zither wird von den Typenkennzeichen, dem Resonanzkasten, bestimmt. In der Regel ist dieser flache Kasten – aus Ahorn, Fichte, Palisander, Nußbaum – ungefähr 50 cm lang und 25 bis 30 cm breit und steht auf kleinen Klötzern oder Kugeln. Die österreichische (Salzburger) Zither hat an der Baßseite eine Ausbuchtung, die bayerische (Mittenwalder, die die jüngste zu sein scheint) an beiden Seiten. Diese Ausbuchtungen bezwecken Klangverstärkung durch Vergrößerung des Resonanzkörpers und Erweiterung des Umfangs. Das Griffbrett, das unten an den dem Spieler zugewandten Melodiesaiten angebracht ist, enthält 29 chromatisch geordnete Bünde. Fast in der Mitte des Kastens befindet sich das Schallloch.

Weitere Einzelheiten, insbesondere was die Saitenanzahl anbelangt, wird der Verkäufer dem Kunden am Fall des jeweiligen Instruments erläutern. Zithern gibt es im Fachhandel in den Preislagen ab ca. 100 DM bis etwa 1000 DM (Konzertzithern). Wie bei der Geige, so richtet sich auch hier der Preis besonders danach, welcher Meister das Instrument hergestellt hat. Dabei lassen sich Namen von Zitherbauern, wie dies bei den Geigenbauern der Fall ist, nicht nennen, da hier die Meinungen zu unterschiedlich sind. Auch hier spielt das Alter des ausgesuchten Holzes eine große Rolle. Die Zither wird auch Schlagzither genannt, weil ihre Saiten mit einem Plektron oder Ring „geschlagen" werden. Georg Diesner

Barnabas von Géczy 70 Jahre

Und der Himmel hing voller Geigen

Nachdem im Jahre 1923 die ersten Rundfunksender in Deutschland eröffnet waren, begründete Barnabas von Géczy mit seinem Orchester die „gehobene Unterhaltungsmusik", die man an dem neuen Massen-Kommunikationsmittel per Radio-Kopfhörer so dringend brauchte. Man brauchte einen anderen Stil, als er in den Tanzsälen der ersten Nachkriegszeit üblich gewesen war. Barnabas von Géczy, am 4. März 1897 tief unten im Ungarland geboren, brachte den neuen Stil.

„Trompeten und Posaunen gehören nicht in die Tanzmusik", sagte der junge Geiger sehr energisch.

„Sondern ?"

„Geigen und nochmal Geigen. Natürlich auch ein paar Holzbläser."

„Aber Geigen sind unmodern. Sie klingen zu gefühlvoll, zu romantisch. Sie haben keinen Rhythmus".

Barnabas von Géczy lachte hell heraus. Und dann gab er in seiner hinreißenden Art eine Lektion über den Rhythmus: Der English Waltz hat den Rhythmus plattgewalzt. Nicht drei gleichmäßig starke Schläge, wie es jetzt modern ist! Sondern der erste Schlag ist der stärkste, man braucht dazu einen wuchtigen Kontrabaß, keinen Zupfbaß, sondern einen Streichbaß. Der zweite Schlag ist gar keiner, aber der dritte, der dritte – darin liegt das ganze Geheimnis der zündenden Tanzmusik . . .

Barnabas machte das auf seiner Geige vor. Ich war skeptisch. Wollte dieser schmucke Pusztasohn, den freilich die Frauen im Herzen trugen, den Wiener Walzer seligen Angedenkens erneuern – in dieser unromantischen, „neusachlichen" Zeit der endzwanziger Jahre ? Würde er sich gegen die steilen Trompetensoli eines damals noch mißverstandenen Jazz mit seiner Geige durchsetzen können ?

Barnabas von Géczy setzte sich durch. Er war nicht uneinsichtig, er nahm Saxophone hinzu. Aber die Hauptsache blieben die Geigen. Er schuf in damaliger Zeit einen neuen „Sound", wie wir heute sagen würden. Er bereiste mit seinem Solisten-Orchester ganz Deutschland. Der Rundfunk bettete ihn auf Rosen, und Polydor nahm alles auf Schallplatte auf, was von Géczy mit seinen Solisten spielte. Er wurde ein reicher Mann. Er kaufte sich, naturverbunden wie er war, ein Landgut in der Nähe von Bad Aibling in Oberbayern.

Als ich ihn nach dem zweiten Weltkrieg wiedertraf, melkte er hier seine Kühe.

„Und Ihr berühmtes Orchester ?"

Barnabas zuckte die Achseln. Sein Orchester war 1944 auf Befehl von Dr. Goebbels aufgelöst worden. Das „Ungarische" lag dem „Reichspropagandaminister" sowieso nicht. Die Musiker wurden in die Munitionsfabriken geschickt, in alle Winde zerstreut.

„Ich finde die Musiker nicht wieder, die ich brauche", sagte damals der Landwirt von Géczy resigniert. Aber er gestand, daß er täglich acht Stunden auf seiner Geige übte, inmitten der Sorgen der Landbestellung. Er trat als Geigensolist mit Werken von Sarasate und Hubay auf, er komponierte für seinen Sohn, den er als zwölfjähriges Wunderkind lancieren wollte.

Zu Beginn der fünfziger Jahre aber brauste ein Ruf durch die bundesrepublikanische Presse: „Barnabas von Géczy ist wieder da!" Es war ihm gelungen, wieder ein Orchester nach seinen Intentionen zusammenzustellen – im Vordergrund saßen, wie von jeher, die Geiger. Er konzertierte mit seinen neuen Solisten auf eigene Faust, in den Konzertsälen der großen Kurorte, und er hatte Erfolg damit. Dann aber kam Mitte der fünfziger Jahre die Invasion der berühmten amerikanischen Jazzorchester. Unterhaltungsmusik ist das kurzlebigste Kind der neun Musen, sie unterliegt mehr als andere Künste der Mode, und die Mode wechselt schnell. Barnabas von Géczy zog sich zurück; jüngere Kräfte mit neuen Ideen formierten die Unterhaltungsorchester am Rundfunk. Aber Barnabas von Géczy hat den Ruhm, der Erste gewesen zu sein.

Alfred Baresel

BERICHTIGUNG

Durch ein technisches Versehen hat der erste Abschnitt der Stellungnahme unseres Mitarbeiters Karl Robert Brachtel (siehe „Stellungnahme unserer Mitarbeiter", „Artist" Nr. 4 vom 21. Februar 1967, Seite 3) einen falschen Sinn erhalten; im fünften Satz muß es nicht Qualität sondern **Quantität** heißen. Der Hinweis auf die ungebrochene Fruchtbarkeit, also Quantität unserer U-Musik soll ja gerade im Gegensatz zu deren Qualität stehen.

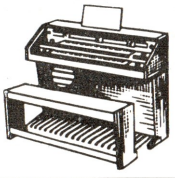
ELEKTRONISCHE ORGELN höchster Qualität Dr. Böhm

preiswert durch Selbstbau

z. B. Bausatz DM 898,50 (5-chörig, 27 Register).

Das Material kann auch preisgünstig nach und nach bezogen werden.

Bitte fordern Sie den Gratis-Katalog unserer Bausätze und Bauanleitungen.



DR. BÖHM · 495 MINDEN · POSTFACH 209a

Gegen Swingle-Singers

Wie United Press International meldet, haben neun Leipziger Musikschaffende in einer Zuschrift an das SED-Zentral-Organ „Neues Deutschland" die vokale Wiedergabe von Instrumentalwerken Johann Sebastian Bachs durch die Swingle-Singers kritisiert, nachdem mehrere Fachleute die Ansicht geäußert hatten, die Swingle-Singers böten eine moderne, vorbildliche und überzeugende Art einer neuen Bach-Interpretation. Dazu erklärten die Leipziger Musikschaffenden, die Swingle-Singers böten keine vorbildliche Bach-Interpretation. Man dürfe nicht, wie es das Doppelquartett tue, instrumentale Werke vokal darbieten und diesen Gesang obendrein durch ein Schlagzeug begleiten lassen.

Es müsse klar gesagt werden, daß der Bearbeitung von klassischen Werken für Zwecke der musikalischen Unterhaltung Grenzen gesetzt seien. Unterschrieben wurde die Stellungnahme u. a. von Prof. Rudolf Fischer, dem Vorsitzenden des Leipziger Bachwettbewerbs, Prof. Gerhard Bosse, dem Leiter des Leipziger Bach-Orchesters, und von dem Thomas-Organisten Hannes Kästner.

Musiker in der Presse

„Stuttgarter Zeitung": Im Tanzcafé „Tabaris" im Hindenburgbau ist das Hans-Thosten-Quintett aus Berlin eingezogen. Es erklingen sowohl der modernste Sound als auch alle klassisch gewordenen Kombinationen der Tanzmusik. Bemerkenswert ist die virtuos gehandhabte Baß-Gitarre, die den Schlag-Baß ersetzt und zusammen mit der elektronischen Orgel neuartige Klangbilder ergibt. Die gut „zusammengespielte" Kapelle ist zu der Hochzeit der Tochter des Prinzen Bernhard am 28. März auf die Insel Mainau verpflichtet worden.

US-Musiktelegramm

Tina Sinatra, 18jährige Tochter Frank Sinatras, wird voraussichtlich im Mai d. J. ihre Jugendliebe, den Millionärssohn Sammy Hess, heiraten. Da beide verschiedenen Glaubens sind, findet nur die standesamtliche Trauung statt, zu der Tina aber im Brautkleid mit Schleier erscheinen will.

Nancy Wilson, bildhübsche Negersängerin, unterzeichnete einen Vertrag mit der Eurovision in München für eine Fernsehfolge von je einer Stunde Dauer. Die vereinbarte Gage wird sie zum höchstbezahlten Star in Europa machen.

„The Monkees", amerikanische Teenager-Band, deren Producer der Millionär Dick Clark ist, verdiente mit nur acht Konzerten die stattliche Gage von 250000 Dollar.

Grüße aus dem Ausland

Dieter Müller, Pianist, aus Helsinki (Finnl.)

Franz Schwalbs Combo, von einer Skandinavien-Tournee;

Die **„Sonny-Boys"** mit Sängerin, aus Esbjerg (Dänemark);

Das **Jochen-Stein-Quartett,** aus Monrovia (Liberia).

Bobby Darin, bekannter Schlager-Sänger, löste im Flamingo-Hotel in Las Vegas den französischen Chansonnier Charles Aznavour ab. Man spricht davon, daß die Gäste ausblieben, weil die Amerikaner Aznavours Art zu singen nicht verstehen. Auch Aznavours Platten verkaufen sich in den USA schlecht.

Don Ho, gutaussehender hawaiianischer Sänger, gab mit seiner Combo Gastspiele in Amerika und hatte besonders bei den Amerikanerinnen durch seine einschmeichelnde Stimme und seinen Charme großen Erfolg. Seine Schallplatten gehen weg wie warme Semmeln. K. H.

Neues von Franz Grothe

Im RIVA-Atelier in München wird unter der Regie von Rolf von Sydow die musikalische Komödie „Ich will Mjussow sprechen" gedreht; es handelt sich um eine TV-60-Produktion für das Zweite Deutsche Fernsehen. Ferner komponiert Franz Grothe die Musik zu „Madame Bovary" nach dem Roman von Gustave Flaubert, ebenfalls eine TV-60-Produktion für das zweite Fernsehprogramm. Dazu kommen 5 neue Folgen der Fernsehreihe „Mensch ärgere dich nicht" mit Hilmar Pagel für das Zweite Deutsche Fernsehen. In Berlin entsteht zur Zeit die Musik zu dem neuen Kurt-Hoffmann-Film „Das waren noch Zeiten im Spessart", dritter Teil der Spessart-Filme, mit Liselotte Pulver, Harald Leipnitz, Hubert von Meyerinck u. a.

Musik ist Schwerarbeit

Die landläufige Vorstellung, daß gemeinsames Musizieren in einem Orchester entspannend sei, und daß der Musiker als Künstler sich spielerisch betätige, ist durch eine Untersuchung des Max-Planck-Instituts für Arbeitsphysiologie in Dortmund energisch korrigiert worden. Während fast alle Arbeitsformen bis hin zur Fließbandarbeit dem Tätigen noch die Möglichkeit offen lassen, selbst der monotonsten Arbeit einen individuellen „Eigenrhythmus" aufzuprägen, steht diese Freiheit dem Orchestermusiker nicht mehr zur Verfügung. Unter der Diktatur des Taktstocks werden sogar die in der Partitur verzeichneten Pausen zu Augenblicken höchster Konzentration: der Musiker steht während der ganzen Aufführung eines Werkes unter dem Streß, alle körperlichen und seelischen Kräfte mobilisieren zu müssen, um ein Versagen unbedingt zu vermeiden.

Diese praktisch einmaligen „Arbeitsbedingungen" sind von den Arbeitsphysiologen mit Meßapparaturen und Testmedikamenten unter die Lupe genommen worden. Das Ergebnis war, daß z. B. ein Klarinettist bei einer Aufführung von Blachers Paganini-Variationen den gleichen psycho-physischen Anforderungen unterworfen ist wie ein Formengießer, also in Hinsicht auf seine Arbeitsleistung durchaus mit einem Schwerarbeiter zu vergleichen ist.

Klassik - kurz gestreift

Anja Silja hat die Rolle der Senta in der Neuinszenierung des „Fliegenden Holländers" an der Wiener Staatsoper niedergelegt. Es ergaben sich Differenzen mit Wieland Wagners Witwe Gertrud Wagner, die diese Neuinszenierung besorgt. (m)

Nathan Milstein, amerikanischer Geiger, wird bei den Ruhrfestspielen in Recklinghausen (7. Juni bis 30. Juli) ein Konzert geben. (m)

Leopold Ludwig, Generalmusikdirektor der Hamburgischen Staatsoper, dirigierte seine 1000. Aufführung. Eine solche Aufführungsziffer hat noch nie zuvor ein Dirigent in der Hamburgischen Staatsoper erreicht. (m)

Händels Oper „Flavio" wird während der Händelfestspiele in Göttingen (vom 1. bis 6. Juli) unter Leitung von Günter Weisenborn für Deutschland erstaufgeführt. Die Oper ist seit 1723 nicht mehr gespielt worden. (m)

Die Anekdote

In einem kleinen Kreis von Musikern wurde ein neues Tonwerk aus der Taufe gehoben. Danach fragte der recht eitle Komponist den ebenfalls anwesenden Franz Lehár: „Nun, haben Sie auch Ihre Freude gehabt an meinem neuen Werk?"

„Ja, ganz gewiß", sagte da leutselig wie immer der Gefragte, „denn diese Musik hört man ja immer wieder gern".

✲

Bei dem Schlagersänger Pat Boone gab ein junger Komponist an: „Die Melodien von meinen neuesten Schlagern haben schon viele Nachahmer gefunden."

Pat Boone gab seinem Besucher recht: „Und noch dazu, bevor Sie sie komponiert haben!"

Pop-Prominenz trifft sich am 7. Mai in Londons Wembley Empire Pool. Bis jetzt haben zugesagt: die Beach Boys, The Cream, die Spencer Davis Group, Dave Dee etc., Georgie Fame, Paul Jones, The Move, Cat Stevens, The Troggs und andere. (m)

Musik-Mosaik

„Musik für alle" heißt eine neue Stereo-Serie der Teldec, mit schönen Stimmen aus Oper und Operette, berühmten Dirigenten und Konzert-Solisten zu einem sehr günstigen Preis. Es handelt sich um Langspielplatten mit Heinz Hoppe, Caterina Valente, Vico Torriani, Billy Mo, Hugo Strasser, Ernest Ansermet, Joseph Keilberth und anderen Künstlern. Die ersten Aufnahmen sind seit dem 1. März im Handel.

In Forsbach bei Köln ist der Sitz der neuen Schallplattenfirma **Cornet-Music.** Der Produktionsumfang soll jährlich bei 25 - 30 Single-Platten und 20 - 25 LP's (30 cm) liegen. Das Unternehmen wird Aufnahmen eigener Vertragskünstler anbieten und Auslandskataloge für den deutschen Markt auswerten. Das Startprogramm nennt u. a. Willy Hagara, Helmuth Weglinski, Cokie Kay und Bill Ramsey.

Im Alter von 86 Jahren starb in München Frau **Mathilde Benz,** deren Ehemann José Benz, ehemaliger Tenor am Gärtnerplatztheater, Gründer eines Kabaretts in der Leopoldstraße war. Nach dem Tode des Gatten übernahm Frau Mathilde die Leitung der Kleinkunstbühne, auf der die bekanntesten deutschen Kabarettisten aufgetreten sind.

Internationaler Harmonika-Verband

Das Komitee zur Förderung der internationalen Akkordeon-Orchester-Bewegung, bestehend aus den Delegierten der Harmonika-Verbände von Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Holland, Österreich und der Schweiz, gründete in Luzern den Internationalen Akkordeon- und Mundharmonika-Orchester-Verband e.V., Sitz in Luzern. Präsident wurde der Vorsitzende des Eidgenössischen Handharmonika-Musikverbandes, Harry Bühlmann, Luzern. Zum Vizepräsidenten wurde Josef Zepf, Präsident des Deutschen Harmonika-Verbandes, gewählt. Weitere Vizepräsidenten sind die jeweiligen Delegierten der Mitgliedsverbände. Der neue Verband umfaßt bereits 1600 Akkordeonorchester mit über 40000 organisierten aktiven Spielern.

Zweck und Ziel dieses Verbandes ist die Pflege und Förderung des Akkordeon- und Mundharmonikaspiels, die Schaffung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Harmonikaspielern aller Länder, der künstlerische, volksmusikalische und technische Meinungsaustausch, die Vermittlung von Patenschaften der Orchester in den einzelnen Ländern und die Organisation von Gemeinschaftskonzerten. Am 8. und 9. Juni 1968 veranstaltet der Verband die ersten Harmonika-Festspiele in Luzern.

Claus Ogermann, 1959 nach den USA ausgewanderter Expianist der Orchester Edelhagen und Greger, wurde mit seiner Komposition „Jazz Samba" als Anwärter für den NARAS AWARD nominiert, der höchsten Auszeichnung für Schallplatten in den USA. (m)

Humor nach Noten

„Mein Sohn ist sehr musikalisch", erklärte die Mutter stolz, „stellen Sie sich vor, er kann auf der Geige eine Katze, ein Pferd, einen Kanarienvogel und eine Straßenbahn nachmachen."

„Was Sie nicht sagen", antwortete der Gast verwundert, „kann er vielleicht auch einen Geiger nachmachen ?"

DER artist erscheint zweimal im Monat. Bezugsgebühr im Abonnement vierteljährlich bei Streifbandbezug 8,50 DM (einschließlich 0,90 DM Versandkosten); durch die Post bezogen 8,50 DM einschließlich Zustellgebühr; im Ausland (Streifbandversand) 8,50 DM. Das Abonnement muß mindestens ein volles Kalendervierteljahr laufen und kann nur zum Schluß eines Kalendervierteljahres abbestellt werden. Es läuft solange weiter, bis ausdrücklich Abbestellung erfolgt. Das Einzelstück kostet 1,65 DM. Lieferung der Einzelstücke nur nach Vorauszahlung oder unter Nachnahme zuzüglich 1,60 DM Nachnahmekosten.

Anzeigenpreise: a) Fließsatzanzeigen: die 45 mm breite Druckzeile 1,90 DM (Mindestpreis der Anzeige 6,– DM). Stellengesuche und -angebote 1,50 DM je Druckzeile (Mindestpreis der Anzeige 5,– DM). Freigestaltete Anzeigen: Preise nach Seitenteilen. Man verlange Preisliste. Offertengebühr bei Anzeigen mit Kenn-Nr.: 2,– DM. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmter Stelle wird keine Gewähr, für grobe Druckfehler Ersatz nur bis zur Höhe des Anzeigenpreises geleistet. Für Fehler in telefonisch übermittelten Anzeigen haftet der Verlag nicht. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Düsseldorf.

Verlag „Der Artist": Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf 1, Louise-Dumont-Straße 25, Postfach 5208, Fernruf 35 94 96 (für Anzeigen und Abonnement). Postscheckkonto: Hannover 193 79.

Für die Redaktion verantwortlich: Erich A. Franz, 71 Heilbronn a. N., Karlstraße 115, Tel. 8 29 81, für den Anzeigenteil: Laurenz Offergeld, 4 Düsseldorf. Druck: Ed. Lintz KG., 4 Düsseldorf, Louise-Dumont-Straße 25.
Berliner Vertretung: Karl-Heinz Hansen, 1 Berlin 42, Alt-Mariendorf 23c, Telefon 7 06 57 34.

Kapellen

FREI

Quartett, int., frei 1. 4. 67. Tanz und Cabarét-Begl., mehrfach besetzt, Ges. in 5 Spr.; z. Z. im Engagement. Ang. an „Kapellmeister", 2 Hamburg 13, Hallerplatz 1 (bei Clasing).

„Flösser-Duo", Garmisch, Repertoire International, „Animateurs de la Table ronde", Stimmung. Telefon (21 – 02 Uhr): (0 88 21) 5 35 62. Frei: April/Mai 1967.

Frei 1. 4. od. später (Sommersaison): **TRIO** – für jedes Genre – 9 Instr., 3 Sänger, gute Anlage, Garderobe usw. Tägl. außer Dienstag von 20-01 Uhr „Hacienda" Dörnigheim (bei Hanau). Tel. 98 / 4 71 17.

Frei: **DUO** für alle Ansprüche, ab 1. Mai. Klavier, Akk., Orgel (wenn gestellt), Schlagz., Baß, Sax., Klar., Geige u. viel Gesang. Gefl. Ang. an [illegible] Schönauer, 582 Gevelsberg, [illegible]stfach.

BAR-TRIO – Spitzenklasse – alle Sparten, cabarétgew. Frei 1. 5. 1967. Eiloff. unter Nr. 14 939 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf, od. Tel. (Schweiz) 0 37 / 7 27 53.

GESUCHT

Erstkl. **Duos, Trios u. Quartetts** für Engagements in Skandinavien. Ang. mit Auskünften, Fotos u. Tonbändern an Orkester Centralen, Bagsvaerd (Dänemark).

STARTIST*** (Dr. Ossian B. Hollis) bucht nur höchste Qualität Spitzen-**ORCHESTERS ***** in Skandinavien, Finnland u. w. / Am 21, Kgs. Lyngby, Dänemark . . . / Tel. 01-874066) . . .

Vertragsvordrucke
Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf

Alleinunterhalter

FREI

„Körbchen" ist wieder an Land! Von New York kommend nun schon zum viertenmal bei „Heinz" im Reengagement in München. Sucht für sich u. seine Hammond-Orgel interessantes Engagement als **Alleinunterhalter** für Sommersaison. Ang. an Gerd Korb, 8 München 90, Albanistraße 5, Tel. (08 11) 22 20 06.

Frei 1. April od. 1. Mai 67: Erstkl., routin. **Alleinunterhalter**: Klavier, „Combichord"-Orgel, elektronisches „Side-Man"-Schlagzeug, Akk. Gutes Aussehen. Konzert-, Unterhaltungs-, Tanz- u. Stimmungsmusik. Ang. an „Pianist" unter Nr. 14906 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Alleinunterhalter Heino Boiken, 532 Bad Godesberg, Wurzerstraße 86, sucht Saisonanschluß. Bandonion, Gitarre, Echo-Hall-Anlage (auch Duo-Partner). Internationales Stimmungs-Repertoire!

Zitherspieler, wegen Schluß der Wintersaison in Kürze frei. Ang. (mögl. Südd.) baldigst erb. unter Nr. 14910 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Einzelmusiker

FREI

Posaune - Bassist - Sänger (30 Jahre) Belgier, frei ab sofort. Notist, Chorus. Routine für alle Besetzungen. Suche gutes Arbeitsklima (In- u. Ausland). Angeb. an: Cuypers Pierre, Pater de Dekenstraat 19, Wilryk, Antwerpen, (Belgien).

Erstkl. **Konzert- u. Tanzschlagzeuger**, perfekter Notist, zufallsfrei, sucht ab 1. 4. Stelle. Ang. unter Nr. 14919 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Mod. **Schlagzeuger** mit Gesang, eig „Binson"-Anlage, frei ab 1. 4. 1967. Ang. an Karl Pedrotti, 657 Pirmasens, Bahnhofstraße 45.

Pianist (Akk.), frei 1. 4., allround, Blatt, Symbol. „Pianist G.", 75 Karlsruhe, hauptpostl., Tel. (07251) 2871 (ab 18.30 Uhr).

Pianist (32), frei 1. 4., evtl. sofort. Ausw., Notist, Symbol, Kabarett-Begl., Satz-Ges. v. Blatt, Koffer-Orgel. N.-I. Baß. Nichttrinker. Tel. (0 61 71) 5 25 64.

Dufter **El.-Bassist** sowie **Solosänger** u. Satz, N.-I. Posaune, frei zum 1. 4. 1967 od. später. Ang. von duften Bands an Jochen Schlott, 2 Hamburg 43, Weißenburger Straße 5 (bei Kayser), Telefon 61 48 90.

Mod., swingender **Kontra-El.-Bassist** (26), guter Notist, Ges., eig. D-12-Mikrofon, Echo-Hall-Gerät, Pkw. Frdl. Ang. von nur guten Bands an: Peter Poreski, 46 Dortmund, Mallinckrodtstraße 108.

Frei zum 1. April 1967: Ia routin. **Pianist** mit **Akk.** für Konzert+Tanz (Notist, Blattspieler). Sehr solide u. verträgl. Kollege. Auslandspaß sowie eig. Pkw. vorh. Ausführl. Eilangeb. guter Verhältn. frdl. erb. an „Pianist", z. Z. 23 Kiel, hauptpostlagernd.

Wegen Auflösung namhafter Formationen frei ab 1. 4. 67: mod. eingest. **Schlagzeuger** sowie **Bassist**, beide Notisten (Baß mit Satz-Ges.). Angenehme Kollegen, gute Umgangsformen; Saison bevorzugt, aber nicht Bed. Erb. Anruf zwischen 15+17 Uhr, Telefon Köln 6 90 39.

Pianist (37), **Orgel** (wenn vorhand.), 100% Notist, sicher im Kabarett-Programm u. Varieté-Begl., Mitsänger u. viel auswendig. Frei ab 1. 4. 67. Eiloff. unter Nr. 14930 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Mod. **Trompeter** (28), Satz- u. Solo-Gesang. N.-I. Schlagzeug, Baß. Reisefreudig, eig. Pkw., frei ab sofort; Ausland bevorzugt! Ang. unter Nr. 14922 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Schlagzeuger, Notist, Ges. (deutsch, engl.), Baß-Vertr., frei ab sofort. Ang. von guten Bands an Erich Henkel, 405 Mönchengladbach, Von-Groote-Str. 47, Telefon 6 22 06.

Frei ab 1. 4. 67: **Schlagzeuger/Sänger** (31), mod., Notist, N.-I. Gitarre. Echolette-Anlage, Pkw. Angebote an Dieter Düngel, 89 Augsburg, Maxstraße 65.

Frei ab April od. später: **Bar-Pianist** mit Akkordeon u. Gesang. Kultiviert. u. weltgereister Typ (43); auch für Aushilfen u. Vertretungen. Angeb. unter Nr. 14934 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Intern. **Pianist** mit Allround-Repert. (Ouvertüre bis Beat), Ges. (mehrspr.), Akk.-Soli, Arr., übernimmt Aushilfe April/Mai, in Trio od. Quartett. Ang. unter Nr. 14935 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Bassist mit Akk. frei. Beste Refer. (39). Ang. an Adam Weger, 5 Köln, Merowingerstr. 55, Tel. 31 68 58.

Jg., mod. **Schlagzeuger**, Notist, alle Stilarten, frei. Swing, drive, Gesang (Solo/Satz), N.-I. Baß. Anlage mit Hall. Beste Referenzen. Ang. unter Nr. 14914 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Frei ab 1. April wegen Bandauflösung: **El.-Bassist** (33), N.-I. mod. Tanzgeige. Erstkl. Solo-Ges. in mehrer. Spr., an langer Zus.-Arbeit interessiert, dufter Kollege, kein Trinker, kein Stänkerer. Ang. an W. Heinz, 8 München 15, Ringseisstraße 4 (Rückgeb.).

Pianist/Organist, mit eig. Orgel (32), Notist, Chorus, Satz-Ges., reisefreudig, verträgl. Koll., sofort od. zum 1. 4. frei. Ang. unter Nr. 14882 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei 1. April od. später: **Pianist**, rout. für Konzert, Unterh. u. Tanz, gute Erscheinung. Ausführl. Ang. unter Nr. 14907 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Tenorist (Alt), Klar., obligate Geige (35). Chorus, blattsicher, sucht Engagement. Ang. G. Spiecker, 4 Düsseldorf, Gustav-Poensgenstraße 67.

Erstkl. **Tenorist, Klarinettist, Gitarrist.** Notist, Satz, Chorus (32). Mindestgage 450,– Dollar od. 2000,– DM. Einstieg nach Vereinbarung. Angeb. von Spitzenbands unter Nr. 14 929 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

. . . . viel erklären?? ***. . . komm THE GIGI-COMBO seh'n und hören.*** *conference, musikalshow und sketch!*
(Spitzentrio, auf Wunsch mit Sängerin)
Erbitte laufend Angebote erster Häuser, auch Saisons (frei ab Wintersaison 1967) unter Nr. 13488 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf

Mod. **Trompeter**, N.-I. Violine, erste Refer., wegen Vertragsverl. zufallsfrei 1. April. Ang. an H. Bergmann, Zürich, „Tabaris".

Junger **Schlagzeuger** (23), ab 1. April frei. Zuschr.: Karl Lehr, Wien 1120, Tivoligasse 4-6/3/4/22 (Österreich).

Frei 1. April: First class **Ten.-Sax., Flöte, Baß, Violine.** Blatt, Chorus, ausw., Ye-Ye, Solo- u. guter Satz-Sänger, dynamischer Mitarbeiter, Show-minded, beste Refer.; nur frei für Spitzenbands. Tonband u. Foto zur Verfügung. Eilang. an Rasmussen, Prins Jörgengade 1B/III, Kopenhagen (Dänemark).

Solosänger/El.-Bassist, N.-I. Klavier, sucht Anschluß. Ang. an „Bassist", 8752 Winzenhohl, Dalbergstraße 11.

Bassist (Kontra/Elektro), N.-I., rout. in Tanzmusik u. Jazz (34). Kompl. Anlage u. Pkw. vorh. Evtl. Orgel, frei 1. 4. od. später. Ang. erb. unter Nr. 14927 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Drummer (24), swingend, alle mod. Stilarten, etwas Notist u. Mitsänger, sucht nette Kollegen. D 12, Ludwig-Schlagz. u. Pkw. vorh. Ang. an Balto Kaiser, Kitzbühel (Tirol), „Tenne". frei ab 1. 4. 1967.

Frei: Rout. **Pianist**. U.-Musik, Konzert, Stimmung, Tanz. 100% Notist, kabarettsicher, zuverl., solider Koll., Reisepaß. Ia Garderobe; auch für Trachtenkapelle. Ang. erb. unter Nr. 14925 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Mod. **Drummer** mit D-12-Mikrofon, Mitsänger. N.-I. Baß. Pkw., ab Trio. An „Musiker", Tel. Köln 52 08 41. Alter 38 Jahre, frei ab 1. 4. 1967.

Frei ab 1. 4. 67: **Schlagzeuger** mit Alt-Sax. u. Geige, Refrain-Gesang. Unterh., Tanz u. Stimmung. Ang. erb. an „Schlagzeuger", 3111 Süttorf (Kreis Uelzen).

Frei 1. 4. 67: Mod., rout. **Drummer** (27). Club- u. Zivilerfahrung, Beat, Soli, Jazz etc. Eig. Pkw. Eilang. an Günter Strube, 68 Mannheim, Galileistraße 29, Telefon 47124.

Mod. **Drummer/Bassist** (37), frei ab 1. 4. 67. Notist, rout., Tanz- u. Unterhaltung. Club, Cabarét, Barmasche. Ang. Edgar Schön, 8973 Hindelang Hotel „Luitpoldbad", Tel. 08324/325.

Drummer (26), Mikrofon 12F, kommerziell u. Beat, Gesang (Solo), Instr. (Ludwig); Trio od. Quartett angenehm. Gage nicht unter 1600,– DM. Ang. nur von entsprechend einwandfreien Kollegen erwünscht an Joachim Bailleu, 75 Karlsruhe, Augustastr. 4 (bei Stoll). Tel. 2 82 03 (v. 14-18 Uhr).

Frei ab 1. April: **Kontrabaß** (leichtes Konzert bis Beat), El.-Baß, El.-Git., Notist, Solosänger (5sprachig), Rundfunkerfahrung (30). Ang. H. Pfeiffer, 469 Herne, Leibnizstraße 5.

Frei ab 1. 4. 67: Attraktive **Bassistin (Sängerin)**, N.-I. Gitarre (26), eig. Mikrofon D 12, Verstärker etc., Ges. in 8 Sprachen. 3 Jahre beruflich im Trio tätig, beste Refer. I. Häuser. Evtl. auch Engagement im Duo oder als Aushilfe. Ang. erb. an Ingeborg Bauer, 8216 Reit im Winkl, Weitseestraße 38, Tel. (08640) 520.

Frei ab sofort od. 1. April: **Pianist**, routin. für Konzert, Unterhaltung u. Tanz. Eig. Combichord-Orgel, beste Refer. Ausführl. Ang. an „Pianist", Hoofdstraat 7, Grouw-Friesland Holland). Telefon 3 20.

Mod., jg. **Pianist**, frei ab 1. April 1967. 100% Notist, routin., spiele Jazz, Tanzmusik, Konzert u. Unterhalt. Symbolsicher, auch gute Kapelle; Gage nicht unter 1800,– DM. Ang.: „Pianist", 72 Tuttlingen, hauptpostlagernd.

Jg. **El.-Bassist**, N.-I. Gitarre, Gesang (mehrere Sprachen), zufallsfrei zum 1. od. 15. April; reise- u. probefreudig. Eig. Anlage. Eilang. unter Nr. 14871 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Sänger/Bassist, wirkl. erstkl. Sänger (29), mehrspr. Ges., eig. Anlage, Pkw., reiselustig, sucht Anschl. an dufte Band, ab sofort oder zum 1. 4. 67. Bevorzuge Ausl.-Engagements. Ang. an Carlo Lamberty, 3406 Bovenden, Göttinger Straße 26 (bei Müller).

Jg. **Drummer** (28), mit eig., kompl., mod. Schlagzeug (Ludwig), sucht Trio od. Quartett zum nächstmögl. Termin! W. Siemering, 28 Bremen 10. Tagetesweg 5 (ab Kamphofer Damm).

Jg., mod. **Schlagzeuger**, N.-I. Baß, mit neuer Echolette-Anl., Mikrofon, Nichttrinker, Nichtraucher, anpassungsfähig, gerne US-Club (nicht Bed.). Von Jazz bis Marsch, südamerikan. Tanzmusik, ab 1. April, evtl. 21. März, frei! Ang. an „Schlagzeuger", Andermatt/Schweiz, Schweizerhof. Jedoch nur bis zum 20. März hier zu erreichen. Tel. (044) 67189.

Mod. **Drummer**, frei ab 1. 4. Solo- u. Satz-Ges. Ang. an Siegfried Lübke, 4618 Kamen/Westf., Bahnhofstr. 29.

Mod. **Ludwig-Drummer**, alle Rhythm.- N.-I. Baß, El.-Bassist, N.-I. Gitarre mit Solo- u. Satz-Ges. Langjährige Zusammenarbeits-Erfahrung; Anlage u. Auto vorh. Alter 30 J., frei ab sofort. Ang. unter Nr. 14 888 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Jg., mod. **Allround-Drummer** (25), kein Star, kein Zickendraht, sucht Anschl. an mod. Band; In- od. Ausl. Ernstgemeinte Ang. erb. an P. Burmester, 24 Lübeck, Geverdesstr. 33, Tel. 4 47 90 (ab 18 Uhr).

Frei 1. 4. od. später für gute Verhältn. Vers. **Geiger, Ten.-Sax., Drummer, Gesang.** Vollrout., weltgereist, In- u. Ausland, auch Übersee. Gute Garderobe u. Aussehen. Schließe von Duo bis Kurorchester, auch Schiffslinie, ab; Reisepaß u. Seefahrtsbuch vorh. Konkrete Ang. mit genauen Angaben an „Musiker", 495 Minden (Westf.), Königstr. 28 (bei Prange).

Sängerin, gutauss., rout. (24), frei für US-Clubs ab 1. 4. 1967. Angeb. erb. an Tel. Frankfurt 59 38 32.

In BERLIN

Musikhaus am Zoo
OTTO SIMONOVSKY

Nürnberger Straße 24a - Ecke Augsburger Str.
½ Min. ab Tauentzienstr. – U-Bahn, Augsburger Str.
Riesenauswahl, 8 (acht) Schaufenster besichtigen
Alle Musikinstrumente u. Elektr.-Orgeln, Heimorgeln
Verstärker, Echohallgeräte, Mikros, Stative
Kundendienst - 4 Reparateure - 3 Techniker
Ersatzteile, Zubehör, Teilzahlung, Tel. 24 04 26
Ankauf – Bargeld, (auch beschädigte Instrumente)

Akkordeonist mit „Farfisa"-Orgel", Notist u. ausw., N.-I. Git., Klavier, Baß. Solo- u. Satz-Ges., eig. Anlage, Pkw. (35). Guter Kollege, reisefreudig, frei ab 1. 4. 1967 (ab Duo). Tel. Köln 42 76 13. Burchard, 5 Köln-Lindenthal, Hillerstraße 54/56.

Frei: Swingende **Sängerin**; schicke Garderobe. Ang. unter Nr. 14917 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Mod. **Bassist** (El.-Baß), erstkl. Solo- u. Satzsänger (31), frei 1. 5. 67, evtl. später. Ang. von wirkl. duften Bands an „Bassist" unter Nr. 14912 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei ab 1. Mai: **Pianist** (31), **Akk., Orgel** (wenn gestellt); **Schlagzeuger** mit Tenor, Alt, Klar., Baß, Geige u. Gesang. Rout. in allen Sparten der Tanz- u. Unterhaltungsmusik. Wir schließen nur zusammen ab. Gefl. Ang. an Joe Schönauer, 582 Gevelsberg, Bahnhofstraße 1.

Schlagzeuger wegen Verlade frei (37). Bin keine Kanone, aber was verlangt wird, schaffe ich schon. Pkw. vorh., keine Anlage, Mitsänger; Trio bevorzugt. Tel. (07 11) 62 10 58 (ab 20 Uhr).

Sänger (Tenor), **Gitarrist** (Rhythmus), 40/Jugoslawe, ledig, 5spr., internat. Fernseh-, Rundfunk-, Kab.-Erfahr., sucht Anschl. an gute Unterhaltungs-Tanzkapelle; auch Ausl.-Engagement angenehm. Angebote an F. Novina, 8 München 8, Josef-Ritz-Weg 12 (bei Klann), Tel. 40 02 24.

Mod. **Pianist**, frei zum 1. April 1967. „Pianist", 5421 Nievern (Lahn), postlagernd.

Mod. **Pianist** (Hammondorgel), frei zum 1. April 1967, evtl. früher. C. J. Mütherig, 5427 Bad Ems, Römerstr. 5, Tel. 2907 (ab 17-18.30 u. vormittags 10.30-12 Uhr).

Frei ab sofort: **Pianist** (Akk.-Solist), eig. Orgel, firm in allen Sparten: Konzert, Unterhaltung, Tanz, Kab.-Begl., 100% Notist. Ang. an Klaus Schneiders, 43 Essen-Altenessen, Bäuminghausstraße 46.

Mod. **Drummer**; N.-I. Baß, Piano, Arrangeur (28), frei! Savoia S. C. 50, Potenza 111, Torino (Italy).

Ab sofort od. 1. April frei: **Tenorist (Geiger)** mit Klar. u. Flöte, Piano- u. Baß-Vertr., Arr., Soli, Mitgesang. Mod., alle Stilarten, harm. Chorusse, Seriöses u. showmäßiges Arbeiten, Routine in allen Sparten. Desgl. **Drummer** mit Solo-Ges. (ital./span.). Ang. unter Nr. 14889 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Pianist mit Kleinorgel, mit eig. Verstärkeranlage, Akk., Pkw., 100% Notist, swingend, ausw., Arr. (35), frei ab 1. 5. 67. Nur ausgesprochenes gutes Quintett od. Sextett interessiert mich. Singen kann ich nicht! Ang. unter Nr. 14890 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei ab 1. 4. 1967: **Elektro-Kontra-Bassist** (26), N.-I. Pos., Ges. (guter Notist). Ang. an Toni Kehl; z. Z.: Zürich, „Perroguet", Marktgasse 14, Telefon 34 59 44.

Mod. **Tenormann**, N.-I. Flöte, Klar., Baß-Vertr. (32), Notist u. Auswendigspieler. Stilistisch swingender Allroundmusiker, Clubroutine, erstkl. Refer., frei ab 1. 4. 67 od. sofort. Ang. erb. an: „Tenormann", 68 Mannheim, B. 7/3 (bei Roloff), Tel. 2 16 24.

Jg. **Sängerin**, attraktiv, sucht Anschl. an mod. Band, bei der Ausbildungsmöglichkeiten gegeben sind. Angeb. unter Nr. 14 893 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Routin. **Cellist**, desgl. **Gitarrist**, für Sommersaison frei. Erb. Angeb. mit präzisen Angaben unter Nr. 14 908 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei 1. 4. 67: Erstkl. **Pianist** (Klein-Orgel), Arrangeur, mod., Improv., 100% Notist, Solo- u. Satz-Gesang. Ang. nur von guten Bands an Paß-Nr. 58/63, postlagernd, 423 Wesel. Tel. (02 81) 35 48 – 18 – 19 Uhr (außer Donnerstag).

Mod. **Schlagzeuger** (28), frei ab 1. 4. 1967. Notenkenntnisse, Ges., Showman, sucht Anschl. an gute Band (Quintett – Sextett). Ang. unter Nr. 14 909 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Mod. Rhythmusgruppe: **Drummer und Bassist** (Elektro - Kontra - Baß) möchten sich zum 1. 4. od. 1. 5. 67 verändern. Pässe vorh., Alter 30 u. 35 Jahre; auch einzeln. Angeb. an: „Schlagzeuger", 4131 Orsoy (Kreis Moers), Schulstraße 6.

Erstkl., rout. **Tenormann** (Alto, Klar., Flöte), Arr., Solo- (Beat) u. Satzges., N.-I. Piano, sucht Anschl. an eine dänische Band (auch andere Bands, die öfter in Dänemark gastieren). Ang. unter Nr. 14 900 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Junger, mod., rout. **Gesangs-Solist** (engl./deutsch/ital.), mit Hallgerät, Instrum.: Klav., Geige, Baß, frei 1. 4. 67 od. später. Ang. an „Sänger", 75 Karlsruhe, bahnpostlagernd.

Sänger/Gitarrist, mod. u. rhythm., Bongos/Chromonica, internat. Rep. (32), kompl. Echolette-Anlage und Tonbox, sucht Anschl. an gute Koll.; bevorzugt Nordrhein-Westf. Ab Trio, frei ab sofort. Zuschr. an Manfred Fischkohl, 4 Düsseldorf, Ackerstr. 80.

Frei: **Cimbalmos**, szabad, N.-I. Baß. Ang. an: Ferenc Sárközi, 4310 Rheinfelden (Schweiz), Rest. Blume, Tel. (061) 875195.

Mod. **Bassist** (El.-Baß), Solo- u. Satz-Sänger (32), frei zum 1. 4. 67 o. später. Bei Bedarf eig. Echohallanlage. Ausland angenehm. Ang. erstkl. Bands an „Bassist" unter Nr. 14881 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei ab 1. April: **Schlagz./Trompeter,** komb., mod., Notist, Chorus, Kab., auch Konzert. N.-I. Hawaii-Git. u. Ges. (tiefe Lage), kompl. Verst.-Hall-Anlage. Ang. bitte an H. Bohnen,: 405 Mönchengladbach, Leibnitzstr. 13 (Telefon 32525).

Tenormann / Bariton / Klar., Notist, Chorus, Mitsänger, frei ab 1. 4. 1967. Ang. an Theo Geis, 874 Bad N[illegible]stadt (Saale), Frühlingstraße 12, Telefon 2545.

Saxophonist, Klarinettist, Flöte, Arr., Chorusse, Klub-Erfahr., möchte sich baldigst verändern. Ang. unter Nr. 14746 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

El.-Bassist, Sologitarrist, Solosänger (Tenorlage), 5spr. Solo- u. Satz-Ges., mit besten Refer., frei zum 1. 4. 67. Kompl. Baß- u. Gitarrenanl. vorh.; lege Wert auf längere Zus.-Arbeit. Eilang., nur von guten Bands, unter Nr. 14744 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf. Saison bevorzugt – aber nicht Bed.

Tenorist, Altist, Flöte, Klar., frei ab sofort od. 1. April. mod., Satz- und Solo-Ges. (25), Showman. Angeb. guter Bands an „Sax.", 85 Nürnberg, Bärenschanzstr. 47 (bei Scholl).

K.-Bassist, N.-I. Piano, Mitsänger (36), sucht zum 1. 4. 67 Engagement; Raum Köln. Personalausweis-Nr.: B 3 342 946, 5 Köln, hauptpostlgd.

Frei ab Mai, evtl. April: **Arrangeur, El.-Baß, El.-Gitarrist, Sänger,** 6 Spr. Schreibe Arr. v. Platten ab u. bessere. 50 Arr. vorh. Ab Trio, Südd. bevorz. Ia Improvisation. Echolette-H-E-Anlage u. Baß-Anlage. Ang. nur von Bands, die an arr. Arbeit interessiert sind. Zu hören (außer montags): 898 Oberstdorf (Allgäu), Hotel Mohren.

First class rout. **Tenormann** (Alto), Klar., Flöte, Gitarre, Sänger, frei ab 1. 4. 67. Ang. erb. an „Musiker", 2 Hamburg, Hallerplatz 1.

Frei 1. April od. 1. Mai: **Pianist**, rout. für Konzert, Unterh. u. Tanz. Beste Refer. Ausführl. Ang. an „Pianist", Hoofdstraat 7, Grouw-Friesland (Holland), Telefon 320.

Spitzen-Allround-Musiker (34), gut ausseh., sucht sich zum 1. 4., evtl. sofort, wegen Bandauflösung zu veränd. Zul. b. Teddy-Paris-Sextett. Instr.: **Baß (E+K), El.-Git. u. Steel-Git.** Notist, Chorus, Satz, Solist. Guter Solo- u. Satz-Ges in 4 Spr. Arb. mit „Fender"-Anl. u. „Echol.". Mikrofon D 12-200. Reisepaß u. Pkw. vorh. Arr., mod. Auff. für alle Spart. Refer. v. Funk, Telev., Schallpl. etc. Gute geschäftl. Verbind. Erb. frdl. Ang. v. Koll., wo noch gute Musik gemacht wird u. dementspr. Gagen gezahlt werden, an „Musiker", 46 Dortmund, Herderstr. 80 (bei Kolender).

Sänger/Drummer (26), frei zum 1. 4. 1967. Kein guter Notist, 6 Sprachen, eig. Echolette mit 2 Boxen u. 4 D 12. Erb. Off. von guten Bands — keine Trinker / Nichtraucher — unter Nr. 14905 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Versierter **Pianist** sucht zum Sommer Anschluß; Kurorchester angenehm. Genügende Erfahrung, ebensolche Garderobe vorh. Zuschr. erbeten an ALBRUN, 8435 Dietfurt.

Drummer (26), frei ab 1. 4. Solo- und Satzgesang, N.-I. Gitarre. Bevorzuge Auslandsengagement. Bitte nur Ang. für längere Zus.-Arbeit. Abs.: Hady H. D. Fricke, 658 Idar-Oberstein, Straßburg, US-Kaserne, NCO Club. Telefon (06781) 4665.

Mod. **Pianist (Akk.)**, eig. „Farfisa-Compact-de-Luxe", versiert in allen Sparten; frei 1. April. Angebote an: „Pianist", 69 Heidelberg, „Stadt-Café", Hauptstraße 37.

Trompeter (Solist/Liederbläser), N.-I. Violine u. Gitarre. Routin. in allen Sparten der Musik; frei ab 1. April. Angebote von Kurkapellen usw. an Alois Schneider, 338 Goslar (Harz), Knochenhauerstraße 13.

Frei zum 1. April oder 1. Mai 1967: Erstkl. **Geiger**, effektvolle Soli, mit Schlagzeug (Trixon), Baß, Trompete. Jede Musikart angenehm. 50 Jahre – sehr agil. Kein Draht; Raum Ruhrgebiet bevorzugt. Lege Wert auf gute Gage u. gute Musiker. Off. erb. an: Willi Budde, 4352 Herten-Langenbg, Feldstraße 200.

Mod., jg. **Drummer** (33), frei ab 1. 4. Ang. an Dietmar Traeger, 34 Göttingen, Herm.-Hanker-Str. 22.

Frei: **Ten.-Alt-Sax./Geige/Trompete/Schlagzeug.** Rozanski, 463 Bochum-Riemke, Keplerweg 21.

Frei 1. 4. 67: **El.-Bassist** mit Gesang, N.-I. Gitarre. Kennwort „Musik", 66 Saarbrücken, hauptpostlagernd.

Trompeter (28/Argentinier), Notist, Chorus, Solo-Ges., N.-I. Gitarre, frei ab sofort. Lucio Sinimarco, 28 Bremen, Vor dem Steintor 57.

Frei: **I. Trompeter**, sichere Höhe und schöner Ton. Letztes Engagement: 5 Jahre Circus Knie, Schweiz. Ang. unter Nr. 14750 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Sänger/Bassist (25), frei ab 1. 4. 67 wegen Bandauflösung. Notist, N.-I. Schlagz. Funk- u. Schallplattenaufn. vorh. Leistungen für Spitzenverhltn. Ang. erb. unter Nr. 14902 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Routin. **Schlagzeuger** (Notist), für Konzert-, Tanz- u. Stimmungsmusik, frei! Bevorzugt wird bayer. Trachtenkapelle; lege großen Wert auf gute kollegiale u. musikal. Zus.-Arbeit. Offerten: Kurt Heinitz, 46 Dortmund, Klönnestraße Nr. 67.

Erstkl. **Sänger/Schlagzeuger**, 3spr. (30), sucht Anschl. an dufte Band u. nette Kollegen. Ang. unter Nr. 14879 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Anerkannter **Schlagzeuger** mit Ges., ab 1. 4. 67 frei; suche gutes Trio od. Quartett. Ang. unter Nr. 14880 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

El.-Bassist (Notist), guter Sänger (27), möchte sich zum 1. 5. verändern. Ang. unter Nr. 14877 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei 1. 4. 67: Routin. **Geiger** (Soli), strichfest, guter Ton, viel ausw., vers. a. jed. Gebiet. Tischarb., Schrammel, N.-I. Ten.-Sax (Klar.), Mitsänger. Ang. unter Nr. 14 938 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Sänger/Bassist/Gitarrist (36), frei ab 1. 4. 67. Notist, großes, viels. Ges.-Repertoire, routin. für Tanz- und Unterhaltungsmusik, eig. Echohallanlage, Git.-Verst., Pkw., sucht Anschluß ab Duo; Saison bevorzugt – aber nicht Bed. Eilang. an M. Franz, 33 Braunschweig, Sonnenstr. 8 (bei Müller) oder Tel. (0531) 29117, tägl. (außer Montag) von 19 – 24 Uhr.

Ital. **Pianist** (Diplom), mit eig. Orgel („Farfisa-Compact"), 8 J. internat. Routine in allen Sparten, Satz-Ges., evtl. Vibraphon (wenn gest.), sucht Anschl. ab 1. Mai an gutes Quartett od. Quintett; mögl. in der Schweiz. Zuschr. bis 15. April an: Passaporto-Nr. 802 711, postlagernd, 3920 Zermatt (Schweiz).

Gitarrist will Kollegen im August vertreten, der Urlaub machen möchte. Bin Satzmann (Funk), Soli. Gesang (engl./span.), N.-I. Viol./Akk. Ang. unter Nr. 14 933 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei: Holl. **US-Club-Tenorist**, Trompete, Klar. Chorus, Solist, Notist. 6751 Hohenecken, Paß-Nr. D 893957.

Schlagzeuger, frei ab 1. 4. u. später, für mod. Tanzmusik u. Konzert (Kurorchester angenehm). Zu erfr. unter Nr. 14287 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Frei April od. Mai: **Trompeter/Cellist.** Trachtenkapelle. Off.: 2 Hamburg 39, Postamt 47, Nr. 444.

Frei 1. April: **Ten.-Sax./Klar.** Chorus, Notist, 28 Jahre. Angeb. „Musiker", 575 Baden-Lichtental, Hauptstr. 39 (bei Götz).

Gitarrist/Bassist, Notist, Solo-Ges., sucht zum 1. 4. 67 Engagement. Edgar Fieck, 52 Siegburg, Katharinestraße 9.

Bassist (25), frei ab sofort. Ges., Show, Schlagz.-Vertr., eig. Wagen, D-12-Mikrofon. Günter Hundertmark, 478 Lippstadt, Am Schwibbogen 46.

Frei ab 1. Juni 1967 – evtl. später: **I. Sitzgeiger** od. **obligat, Ten.-Sax., Klar.**, zu Kurorchester (ganzjährig); Alter 53 Jahre. Ang. unter Nr. 14876 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Schlagzeuger (25), allround, etwas Gesang, Mikrofon, frei ab 1. 4. oder später. Zuschr. an Mehlhardt, poste restante, 899 Lindau.

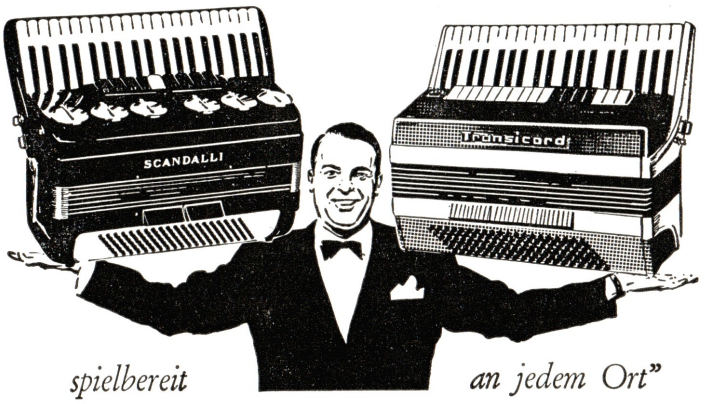
Bassist (31), Ges., Hallanlage, N.-I., kein Trinker, ab 1. 5. frei. Ang. unter Nr. 14 873 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Mod. **Tenormann** (29), Viol., Vibraphon, Satz-Ges., Chorus, Notist, auswendig, frei ab sofort! Angebote an: „Musiker", Frederikshavn (Dänemark), poste restante.

Frei 1. 4. 67: Jg., mod. **Tenorist** mit **Klar.**, Baß- u. Schlagz.-Vertr., 2spr. Gesang, Cabarét-Begl., k. Trinker, sehr verträgl. Kollege; Ruhrgebiet bevorzugt – nicht Bed. Eil-Angeb.: „Tenorist", 757 Baden-Baden, Waldselstraße 11.

Jg. **Drummer/Sänger**, mittl. Stimmlage, Notist, unabhängig, möchte sich verändern. Ang. bitte nur v. strebsamen Koll. bis 35 J. unter Nr. 14602 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

"Mit SCANDALLI und mit TRANSICORD



spielbereit an jedem Ort"

SCANDALLI und TRANSICORD sind Erzeugnisse der FARFISA

GESUCHT

Gesucht: Jüng., mod. **Pianist** (bis 40) zu Trio, ab 1. Juni. Eng. 2 Monate Schweiz. Wohn.+Verpfl. frei, 3 Std. Dienst, 42 sfr. Tagesgage. Ang. unter Nr. 14916 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Gesucht: Mod., jüng. **Drummer/Sänger** (Solo), wenn mögl. N.-I., alle Stilarten. Gearb. wird im Quartett oder Trio. Viel ausw., allround; für Sommersaison Schweiz od. Österreich. Ang. mit Alter, Ges.-Repert. unter Nr. 14895 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Zur Neugründung einer Band (Quintett) gesucht: **Tenormann, Klarin., Flöte; Gitarrist, Tromp., Sänger; Bassist**, N.-I. Sänger; **Drummer, Sänger.** Nur frdl. Koll. bis 30 Jahre. Keine Trinker! Reise- u. probefreudige Showleute. Gage ab 1800,- DM, bei kurzer Dienstzeit. Off. mit Bild (zurück) unter Nr. 14883 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Gesucht zum 1. Mai 67: 1 **El.-Bassist**, N.-I. El.-Gitarre, Solo-Satz-Gesang, für US-Clubs; dufte Bedingungen. Ang. unter Nr. 14897 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Jg., mod., reisefr. **Allr.-Drummer** mit duftem Solo/Satz-Ges. (Beat), Notist, zu bek. Quintett, bei guter Gage, für US-Clubs u. zivil ab 1. 5. 1967 oder später, von wirkl. musikal. sowie charakterl. einwandfr. Koll. gesucht. Bildoff. – wo zu hören? – unter Nr. D 3 984 855, 8 München, postlagd.

Für Mai u. Juni 67 nach Zürich ges.: **Pianist** mit Akkord., sowie Gesang; **Tenormann** mit N.-I. und Gesang; **Bassist** mit N.-I. u. Gesang. Notenlesen Bedingung, Tanzmusik. Gage: 1600,– sfr. netto frei; 5½ Std. Dienst. Angebote an H. Künzli, Kreuzwiesen 18, 8051 Zürich (Schweiz).

Pianist ab April gesucht. Bed.: Ges., notenfest u. Chorus. Nur Spitzenkräfte reichen Bildoff. mit Gagenansprüchen unter Nr. 14904 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf, ein.

Jg., mod. **Gitarrist/Sänger**, zu Quart., z. 1. Mai 1967 gesucht. Bed.: Showman, Notist, Chorus, ausw., anpassend, Swing/Beat, Satz-Ges. usw.; N.-I. Posaune od. Trompete (nicht Bed.). Bei Gefallen Dauerengagem., wöchentl. 1 fr. Tag + Url.-Tag. Ang. an: Günther Hopfer, 56 W'tal-Elberfeld, Platiniusstr. 34, Tel. (bis 20 Uhr) Wuppertal 440815, ab 20 Uhr: Tel. Düsseldorf 19059.

Gesucht für die Sommersaison 1967, Ausland: Erstkl. **Allround-Pianist, Akk.**, evtl. Orgel, zu namhaft. Trio-Quartett. Unterh.-, Tanz- (moderne Chorusse) und Bar-Musik. Notist, blattsicher, viel auswendig. Für läng. Zus.-Arbeit. Eintritt evtl. 1. Mai 67 (Deutschland) möglich. Ang. v. jüng. Koll. (bis 48 J.) mit allen Geb.- und Paßdaten unter Nr. 14894 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Suche ab sofort oder später: Ital. **Schlagzeuger** mit mindest. 20 Stücke Solo-Ges., zu ital. Trio. Alter bis 38 Jahre. Versiert in allen Sparten, für lange Zus.-Arbeit. Angeb. unter Nr. 14936 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Gesucht per sofort od. nach Übereinkunft zu Schweizer Trio mit gutem Namen: **Schlagzeuger**, N.-I. Akk. od. Klavier, Gesang (nicht über 35 J.). Geboten wird Jahresstelle im Kurort Zermatt, hoher Verdienst, Arbeitszeit jeden Tag 21 – 02 Uhr. Bildoff. sind zu richten an: Urs von Allmen, 3920 Zermatt, Postfach 29.

Gesucht zu Trio ab Ende März od. 1. 4. 67: **Pianist mit Orgel**, Notist, Satz-Ges., gute Gage, 4 freie Tage, angenehmes Arbeitsklima. Telefon: (05234) 9806.

Suche guten **Pianisten mit Orgel**, zum 1. Mai 1967, zu Spitzen-Quintett. Schnellzuschr. an „Kapellenleiter", 7 Stuttgart, Postamt 9, postlagernd.

Schlagzeugerin, nicht über 25 Jahre, zu Girl-Band gesucht; Monats-Gage 1600,– DM. Ang. unter Nr. 14928 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Gesucht zum 1. April 67 zu namhaft. Quartett: Jg., mod. **Drummer**, Notist, mit duftem Solo-Ges., zu allerbesten Bedingungen. Es wollen sich bitte nur Kollegen melden, die sowohl musikal. als auch menschl. einwandfrei sind! Eilbildoff. erb. unter Nr. 14926 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Gesucht ab 1. 4. 1967 (südd. Raum): 1.) **Pianist mit Akk.**, Refr.-Ges. und mögl. Kleinorgel; 2.) **Schlagzeuger (Bassist)** mit N.-I. u. Ges., Verstärker-Anlage. Verl. wird konzert. Unterh.- u. mod. Tanzmusik. Dienst: 43 Std. wöchentl. (geteilt!). Gage monatl. 1600,– DM bei übl. freien Tagen und Url.-Tag. Ausführl. Ang. unter Nr. 14920 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Jg., reisefreudiger **Pianist (Sänger)**, mögl. mit Orgel, für vielseitige Trio-Arbeit im In- u. Ausl., nur für lange Zus.-Arbeit, sofort od. später gesucht. Ang. unter Nr. 14918 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Organist mit eig. Orgel, Piano und Gesang, Notist, Pkw., für In- u. Ausl., zum 1. 4. 67 dringend gesucht. Tel. Köln 52 16 43.

Junger **Pianist mit Orgel**, zu Trio (ab Aug. Quartett), für lange Zus.-Arbeit im In- u. Ausl. gesucht! Ang. unter Nr. 14932 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Gitarrist/Bassist (evtl. Drummer mit N.-I.), guter Sänger, für Duo (Trio), in internat. österreichisch. Kurort gesucht. Wiener Lieder, Tanz, Stimmung, lustig u. bewegl. Beginn: Pfingsten. Tägl. 4½ Std., 8000,– bis 10000,– ÖSch. netto u. freie Station; bevorzugt a. südd. Raum. Ausführl. Angebote (Foto) an: W. Schnak, 8201 Neubeuern (Oberbayern).

Suche ab sofort einen wirkl. routin., mod. **El.-Bassisten** mit El.-Gitarre. Offerten: März: Menden, Gage 1350,- DM, 4 fr. Tage u. 1 bez. Url.-Tag plus 1 fr. Zimmer. April/Mai: Dortmund, Dienst v. 17.30 – 24.30 Uhr; Gage 1300,– DM, 4 fr. Tage usw. Juni/Juli: Hamm (Westf.), Gage 1425,– DM, 4 fr. Tage, 1 bez. Url.-Tag. Aug./Sept.: Cochem (Mosel), Gage 1500,– DM, 4 fr. Tage usw. Sollten Sie interessiert sein, erb. ich sofortige Nachricht mit einigen Angaben (Foto zurück!). Ang. unter Nr. 14923 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Suche ab sofort nach Menden: Rout., mod. **Sax. mit Baß** usw. Offerten: Menden: Gage 1350,– DM, plus freies Zimmer u. 4 fr. u. 1 bez. Url.-Tag usw. April/Mai: Dortmund, Gage 1300,– DM, 4 fr. u. 1 bez. Url.-Tag, Dienst: 17.30 – 24.30 Uhr. Juni/Juli: Hamm (Westf.), Gage 1425,– DM, 4 freie u. 1. bez. Url.-Tag. Aug./Sept.: Cochem (Mosel), gutes Haus! Gage 1500,— DM, 4 fr. u. 1 bez. Url.-Tag usw. usw. Sollten Sie interessiert sein u. gern mitsingen, gute Laune mitbringen u. zum guten Teil die nötige Routine mitbringen, bitte ich um Eilnachricht (mit einigen Angaben) unter Nr. 14924 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Jodlerin oder Jodler zu bayerischer Trachtenkapelle in die Schweiz ges. Ang. erb. unter Nr. 14921 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Ab 1. Mai ds. Js. suche ich routin. **Kontra-Bassisten** („arco") mit N.-I., für U.-Musik. Dienstzeit 36 Stunden wöchentl., freie Tage, Url.-Tage etc. gemäß Tarif. Gage 1200,- DM monatl., verbill. Essen. Präzise Ang. an Conny Dewey, z. Z. 33 Braunschweig, Rest. „Münchner Kindl", Hagenmarkt 6.

Pianistin/Akkordeonistin, oder auch nur Akkordeonistin, nach Finnland u. Schweden sowie Dänemark zum 1. April 67 od. später gesucht. Höchstalter 35 Jahre. Nur für Tanzmusik. Ang. bitte an Linnea Lindborg, Rest. „Kilta", Turku (Finnland).

Suche ab 1. 4. 67 für mod. Quartett: Duften, swingenden **Bassisten** m. sehr gutem Gesang; Alter nicht über 35 J. Eilbildoff. – wo zu hören – an „Kapellenleiter", 53 Bonn, Hotel zur Krone, Bahnhofstraße 38.

Suche zum 1. 4. 67 einen **Pianisten** mit eig. Orgel, auch Klein-Orgel, zu rout. Spitzentrio mit besten Refer. Für längere Zus.-Arbeit; Alter spielt keine Rolle. Geboten werden 1600,– DM brutto u. 4 freie Tage. Angeb. an Manfred Hillenhutter, 5 Köln, Zugweg 10.

Suche ab 1. 4.: Jg. **Pianisten** (Notist, Chorus, ausw.) u. **Drummer**, sämtl. Stilarten: Unterhaltung bis Beat. Eilbildoff. an Vincze, 2 Hamburg 4, Hopfenstraße 2.

Suche guten **Trompeter** oder **Flügelhornisten** für bayer. Kapelle; Antrittstermin: 15. 4. 1967. Eilang. unter Nr. 14379 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Tenormann zum 1. 4. für Clubs und Deutsche Häuser gesucht; Gagen ca. ab 380,– Dollar u. ab 1900,– DM. Bed.: Blattsicher, einwandfr. Improv., Gesang u. N.-I. Nur Bildoff. bitte richten an „Kapellenl.", 5 Köln, hauptpostlagernd.

Suche ab 1. 5. 67: Mod. **Drummer** mit aktuell. Gesang, zu Spitzentrio. Angenehme Dienstzeit, freie Tage. Anschließ. Sommer-Erholungsengagem. Südd. Bildoff. – evtl. wo zu hören? – unter Nr. 14913 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Tanz- u. Show-Quintett sucht zum 1. April guten **Pianisten, Organisten, Sänger**; Engagement für Dänemark u. Holland. Gute Gage! Angeb. an: Paß-Nr. 694 822, 678 Pirmasens, hauptpostlagernd, oder tel. (06331) 4523 (abends ab 20 Uhr).

Gesucht: Junge **Schlagzeugerin** mit Gesang, für Dauerengagement in der Schweiz. Eiloff. mit Bild an K. Werner, Spitalgasse 3, 8001 Zürich (Schweiz).

Jg. **Organist/Pianist**, Notist, Gesang, zu Trio gesucht; Einstieg nach Vereinbarung. Engagements In- u. Ausl. Ang. unter Nr. 14892 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Spitzenquintett sucht zum 15. 5. 67: Jg., mod. **Trompeter** mit Ventil-Pos., Baß-Vertr. (Gitarre), Satz- u. etwas Solo-Ges. Gage nicht unter 2000,— DM. Ang. unter Nr. 14891 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Für Saison Ostsee (Mai bis Aug./Sept.), zu Sextett: 1. **Organist (Pianist)**; 2. **Trompeter** mit N.-I. Bed.: Notist, Chorus, auswendig, anpassend. Satz-Ges., gesucht. Ang. unter Nr. 14899 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Suche **Clubsängerin** zum 1. 4. für Clubs u. Deutsche Häuser. Off. bitte richten an „Kapellenl.", 5 Köln, hauptpostlagernd.

Trompeter mit N.-I. für das Rhein-Ruhrgebiet gesucht; desgl. **Eb-Alt** mit N.-I. Ang. an Rudi Hoppe, 43 Essen, Lotharstr. 1a (Melody Stars).

Überdurchschnittl. **Gitarrist** m. Solo-Gesang, ab sofort zu bek. Sextett gesucht. Höchstalter 30 J. Ang. mit Foto unter Nr. 14915 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Gesucht wird schnellstmögl. **Gitarrist** u. erstkl. **Sänger** (Beat + kommerziell, engl.), N.-I. Baß. Es mögen sich bitte nur überdurchschnittl. gute Musiker melden. Ang. unter Nr. 14878 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Suche ab Juni 67 zu Spitzen-Sextett: **Startrompeter** u. sonstige **Bläser** mit Gitarre; Gage ca. 2400,– DM. Genaue Eilbildoff. – wo zu hören? – unter Nr. 14872 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Suche ab 1. 4.: Guten **Tenormann** zu Sextett, mögl. mit Melodie-Gitarre u. Klar. Satz- u. Chorus-Arbeit, guter Notist. Ausführl. Bildoff. an Henry Rossner, 552 Bitburg, Gartenstr. 19 (bei Kemen).

Ab Juni 67 suche ich für mein neues Sextett: **Starsolotrompeter**, mögl. mit Gitarre, nicht Bed., Showman, und **Saxophonist** mit Bar.-Alt-Ten.-Klar. Gage ca. 2400,– DM. Bildeiloff. – wo zu hören? – unter Nr. 14903 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Jg., mod. **Drummer** zu bek. Sextett bei Höchstgage zum 1. 4. 67 od. etwas früher gesucht. Ang. mit Bild u. Alter an „Bandleader", 6784 Thalfröschen, Post Thaleischweiler, Hotel „Wick".

Suche ab 1. 6. 67 einen **Schlagzeuger** u. einen **Tenor-Sax.** Beide müssen Sänger od. Mitsänger sein. Gage: 1600,– brutto u. 4 freie Tage. Angeb. unter Nr. 14911 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Organist zu bek. Trio ges. Telefon (05 11) 52 27 75.

Suche zum 1. 4. 67 od. 1. 5. 67 duften **Schlagzeuger** mit Solo-Ges. Alter bis 35 J., zu bek. Trio, welches überwieg. in Südd. arbeitet. Längere Zus.-Arb. erwünscht. Ang. mit Foto, Alter – wo zu hören? – unter Nr. 14874 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Künstlerbedarf

VERKÄUFE

Service- und Reparaturdienst für Echogeräte, Verstärker, Elektronen-Orgeln, sofortige Erledigung! **Größte Auswahl.** Verstärker aller namhaften Hersteller, Mikrophone, Boxen, Elektronen-Orgeln, Schlagzeuge LUDWIG, PREMIER, TRIXON u. a. Evtl. nehmen wir gebrauchte Instrumente in Zahlung! Teilzahlung an solvente Musiker möglich! Musikhaus **Schmachtenberg,** Abt. Elektronik, 43 Essen, Freiheit 1, Tel. 23 86 33. Auch Reparatur-Versand-Dienst!

Alle **Musikinstrumente** u. Zubehör liefere ich von der einfachsten bis zur Spitzenqualität in- u. ausländischer Hersteller für den anspruchsvollen Künstler. Musikhaus Wilhelm Monke, Meisterwerkstätten für Instrumentenbau, 5 Köln-Ehrenfeld, Gutenbergstraße 59/61, Ruf 52 10 66.

Bariton-Sax., Marke Dolnet (amerik. Mundstück), mit Koffer u. Ständer, 5 Monate alt, aus finanziell. Gründen für 1200,– DM abzugeben. Angeb. unter Nr. 14937 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Gelegenheit! Wenig gebr. **„Fender"-Deluxe-Reverb-Amp.-Verstärker,** mit eingeb. Hall u. Vybr., neuestes Modell, für 750,– DM zu verkaufen (Verh.-Basis). Ang. unter Nr. 14896 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Bezugsgebühr

für das

2. Kalender-Vierteljahr 1967

(Monate April / Mai / Juni 1967)

Der heutigen Ausgabe ist eine Zahlkarte für die Einzahlung von 8,50 DM Bezugsgebühr für das nächste Vierteljahr beigefügt. Wir bitten die Zahlung so rechtzeitig zu leisten, daß sie bis 10. April 1967 auf unser

Postscheckkonto Hannover 19379 eingeht.

Siehe Rückseite beiliegend. Zahlkarte

Aus dem AUSLAND bitten wir uns den Betrag mittels internat. Postanweisung zugehen zu lassen.

SO, erstkl., mod. U.-Musik, konzertant, prima Arrang., auch kl. Posten, verkauft: Behncke, 1 Berlin 41, Peter-Vischer-Straße 12.

Sehr günstige Gelegenheiten! Lowrey-Orgel Holiday de Luxe, sehr gut erhalten: 4600,– DM; Riegg-Orgel: 3300,– DM; Lip-Orgel (einmanualig): 3000,– DM. Sämtl. Instr. fehlerfrei und werkstattmäßig durchgesehen. **Musikhaus Egon Schmachtenberg,** Hauptvertretung Hammond für Essen, Bochum und Dortmund, 43 Essen, Huyssenallee 3.

KAUFGESUCHE

Hammond-Orgel – Modell M 100 – dringend zu kaufen gesucht. „Pianist", 5409 Dausenau (Lahn), postlagernd.

Suche sehr günstig: Gebr. **Echolette-Verstärker** und **Hallgerät,** evtl. ein **Lautsprecher,** sowie ein komplettes **Schlagzeug.** Eilang. an Dieter Prantl, Seefeld (Tirol), Kirchfeldsiedlung.

Suche gebr. **„Ludwig"-Schlagzeug** – gegen Barzahlung. Ausf. Ang. unter Nr. 14884 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Verschiedenes

Krankenversicherung für Musiker über 900,— DM Gage. Auf Wunsch auch mit Krankenhaustagegeld pro Tag bis 50,— DM in bar. Offerte kostenlos: „Mittelstandshilfe" Bez.-Dir. Walger, 56 Wuppertal-E., Schwanenstr. 48, Tel. 44 02 92.

Anschriftsgesuche

Wo sind die Herren, oder wer kennt die Adressen von: **Ernst Weber** (Geige/Trompete); **Wladimir Juhnke** (Kapellenleiter), mit denen ich von 1939 – 1940 zusammengearbeitet habe, zwecks Nachfrage in Rentensachen. Unkosten werden vergütet! Richard Pelzer, 1 Berlin 31, Am Volkspark 92A.

Herr Kapellm. **Eddy Korsche,** bitte dringend Anschrift! Ang. unter Nr. 14885 an Ed. Lintz KG, 4 D'dorf.

Herr **Otto Englisch,** sofortige Anschrift erbeten! Ang. unter Nr. 14886 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Willi Janke, bitte melden! Christmann, 6 Frankfurt/M., Schloßstr. 123.

HEILBAD IM SCHWARZWALD sucht sofort

einen PIANISTEN

für Kur- und Tanzkapelle bei ganzjähriger Tätigkeit.

KURKAPELLE vom 1. 1. - 30. 4. und 1. 10. - 31. 12. 67

TANZKAPELLE vom 1. 5. - 30. 9. 67

Angebote versierter Bewerber mit Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltsanspruch an: **7547 Staatsbad Wildbad.**

MUSIKER-GARDEROBE

über 1000 SMOKINGS, Sakkos, Hosen (schwarz und creme) SCHUHE (weiß und schwarz lagernd)

EXPRESS-VERSAND

Hans Pischinger CDH · 62 Wiesbaden

ALBRECHTSTRASSE 36 ● ECKE ORANIENSTRASSE ● TELEFON: 06121/301662

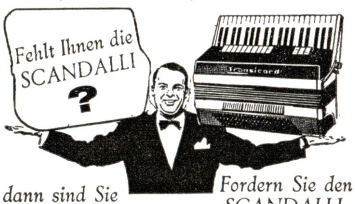
Kaiserkeller ** Bad Pyrmont**
im
Hotel Der Kaiserhof

328 Bad Pyrmont, Postfach 127, bietet bei guter Gage einem erstklassigen

Alleinunterhalter

neuen Tätigkeitsbereich. Eigene Instrumente erwünscht. Genre: Unterhaltungs- und Tanzmusik, seriöses Publikum, fröhliche Stimmung.

Mit SCANDALLI und mit TRANSICORD spielbereit an jedem Ort



SCANDALLI und TRANSICORD sind Erzeugnisse der FARFISA

... dann sind Sie NICHT komplett

Fordern Sie den SCANDALLI-Prospekt von:

Artur Sauer, 506 Bensberg-Frankenforst, Postfach 506

Gesucht für Mai — Juni und spätere Daten:

Erstklassiges Trio

mehrfach besetzt, mehrstimm. Gesang. Dienstzeit von 20 bis 2 Uhr. Gagenforderung, Angaben der Besetzung, wann und wo anzuhören.

RESTAURANT GERRITZEN OSNABRÜCK

DAS STAATLICHE KURORCHESTER **BAD EMS**
Leitung: MD Heinz Crucius

sucht für die Zeit vom 1. April bis 15. November 1967 eventuell auch ganzjährig

1 CELLISTEN

möglichst mit Nebeninstrument (Gitarre oder Baß für Mitwirkung bei Tanzmusik).

Bewerbungen erbeten an das STAATSBAD BAD EMS

Suche für die Monate Juli, August, September 1967 und laufen ab Februar 1968 hervorragende

Quintetts und Sextetts

(auch mit Sängerin) bei freier Wohnung. Genaue Angaben m. neuestem Foto, wann u. wo zu hören und Gagenforderung an

Café Rohrmayer - 844 Straubing - Theresienplatz 29

Für das Kur-Ensemble Hahnenklee-Bockswiese
(Oberharz), Kapellmeister K. A. Malze, wird gesucht vom 1. Mai bis 15. Oktober 1967 eine

VIOLINE I Nebeninstrument Gitarre

Angenehmer Dienst, preisgünstige Zimmer im Kurhaus. Angebote mit den üblichen Unterlagen sowie Gehaltsforderung an:

KURVERWALTUNG 3393 HAHNENKLEE-BOCKSWIESE

Telefonische Anzeigenannahme unter Nr. 359496
ED. LINTZ KG., DÜSSELDORF, POSTFACH 5208

GESUCHT wird

ERNST COFFLET

Wer kann vertrauliche Angaben über den jetzigen Aufenthaltsort machen?

Angaben unter Nr. 14462 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf.

Frei Mai und ab 1. Aug. 1967

EARL DAWSON-TRIO

2 Farbige, 1 Deutscher. Das interessante, gepflegte, disziplinierte Bar-Tanz-Kabarett-Trio. Großes deutsch. u. intern. Repertoire. Angeb. entsprech. Häuser an EARL DAWSON, 495 Minden/Westf. „Maxim" Tanz-Bar, Simeonstr. Tel. 3747

JOHANNISHOF GMBH
66 Saarbrücken, Mainzer Straße 30

Alleinunterhalter

(bevorzugt Zitherspieler)

ab sofort für unseren Johanniskeller (90 Plätze) gesucht (3-Monatsvertrag, eventuell auch länger)

Angebote mit Lichtbild und monatlicher Gagenforderung von nur virtuosen Herren erbeten. Probespiel nach Vereinbarung.

PIANIST/ORGANIST

per 1. 5. 67 ges. Allroundmusiker mit eigener Orgel - Mitsänger - Notist m. Kabaretterfahrung an showmäßig. Arbeiten gewöhnt. Absol. mod. Auffassung erford.

Ausführliche Bildofferte erbitten:
INTERNATIONAL SINGERS
7893 Jestetten/Baden, postlagernd
Telefon ab 20 Uhr: 07745/250

PIANIST

(Notist) gesucht
zum 1. 4. 1967 für Tanz und Kabarett, Gage DM 1500,—.
Angebote an: **BALAZ LJUDEVIT**
4 Düsseldorf, Hunsrückenstraße 33
Tel. 23331 (ab 19.30 Uhr - 3.00 Uhr)

Luco

- **Baß-Drums**
- **Snare-Drums**
- **Tom-Toms**
- **Bongos**
- **Timbales**
- **Bühnenpulte**
- **Trommelhüllen**
- **und sämtliches**
- **Zubehör**

Ausführlicher Schlagzeugkatalog kostenlos

Musikhaus **HACK**
34 Göttingen
Postfach 313

---

the comedians-trio

(gastiert z. Zt. in der Schweiz)

mit dem Schallplatten-Sänger OLAF BAER, wird auch SIE begeistern. Direktionen und Agenturen wenden sich bitte permanent an:

ERIC-ERW. CRUSE - 2831 GROSS-IPPENER - Mühlenweg 39

Frei: OKTOBER - NOVEMBER 1967 und ab 1. FEBRUAR 1968!

ROGER-TRIO

intern. Gesangs- u. Instrumental-Trio
z. Zt. Wintersaison Braunlage „Café Junker". Sommersaison 30. Mai bis 17. September auf „MS Europa" - April 67 FREI!
Ang. erbeten an: HELO SPERFELDT, 33 Braunschweig, Mittelweg 8

HEINZ O. SCHNEIDER

(behördlich beauftragt)

INTERNATIONALE ARTISTEN- UND KAPELLEN-AGENTUR

633 Wetzlar - Postfach 372 - Telefon Wetzlar Sa.-Nr. 6016

Suche laufend gute Bands und Bandsängerinnen für US-Clubs in Deutschland

---

Unterhaltungs- u. Stimmungs-DUO

wienerisch, rheinisch, Operetten usw. Stimmungs- u. Sologesang frei ab 1. Mai oder später. Ang. unter Nr. 14875 Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf

---

Erstkl. Flötist Orchestermusiker, (N. I. Es-Alt-Saxophon, Bandonion, Mandoline) sucht Position. Kurorch. od. Kurkapellen, in denen vorzügliche Leistungen gewünscht werden, bevorzugt. Mögl. läng. Verhältnis. Eigenes Solorepertoire der groß. Meister vorh. Bish. Wirkungskreis: Theater-, Sinfonie-, Rundfunk-, Film- u. Kurorchest. Angebote erbeten an: Hans Lüders, 2 Hamburg 6, Vereinsstr. 81, II lks.

Frei ab 1. April 1967

Sänger/Bassist

Elektro-Baß, Alter 26 Jahre, N. I. Gitarre u. Drums. Dufter Verkäufer und Showman. Angebote an: Hans Boczicnik, 4 Düsseldorf, hauptpostlagernd. Telefon ab 20 Uhr 28056

Spitzendrummer

aus Dänemark ist frei am 1. 5. 1967. Beste Referenzen.

Schreiben Sie bitte an:

J. Widkjaer
Holger Danskes vei 86
Kopenhagen F

Alleinunterhalter Orgel (Lowrey-Heritage), Klavier, Akkordeon, zwei- und mehrstimm. Gesang, Schlagzeug durch Trick, daher Duo ersetzend, sucht Anschluß ab 1. April mögl. südd. Ang. unt. 14931 Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf

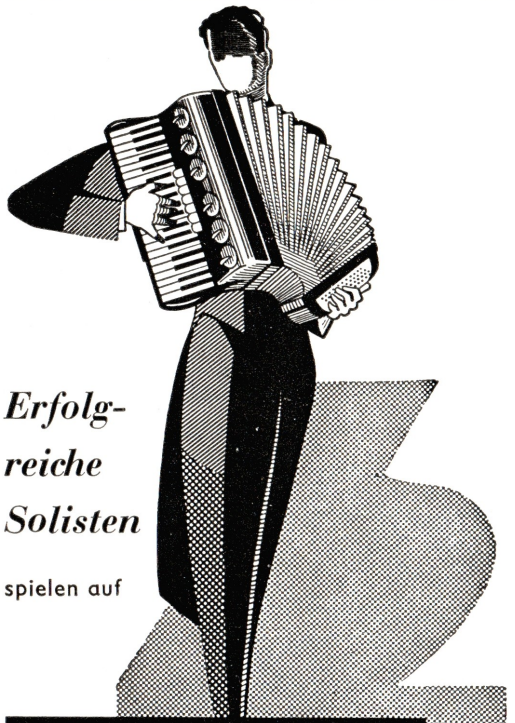
---

WALDEMAR WALTHER

modernes Berliner Spitzentrio (Quartett) in erstkl. Besetzung, versiert in allen Sparten der Musik.

Tenor-Saxophon-Klarinette-Akkordeon, Orgel, Piano, Akkordeon, Schlagzeug, Gitarre, Hallanlg. m. viel Gesang. FREI ab 1. 4. 67. Z. Zt. CH-3718 Kandersteg, Hotel Victoria.

Ständige Anschrift: W. Kohlmetz, 1 Berlin 21, Lessingstraße 8, Ruf: 399702.



Erfolgreiche Solisten

spielen auf

Scandalli

SETTIMIO SOPRANI

SCANDALLI- und SETTIMIO SOPRANI-Akkordeons nur in den guten Fachgeschäften

---

Kluge Musiker kaufen bei

TIP DE BRUIN HOLLAND

Kleidung für Bühne, Schau, Fernseh- u. Rundfunkorchester.

Fordern Sie noch heute Muster, Prospekt und Tabelle für Spezialsystem zur Feststellung der Größe an.

Versand gegen Nachnahme über die ganze Welt.

TIP DE BRUIN/HOLLAND

▶ AMSTERDAM - Nieuwendijk 86

▶ Ruf: 020-249402 - nach 18 Uhr 020-243795 oder 020-61013.

Das Gesangs- und Instrumental-Duo Charly & Günter

Besetzung: Piano, Orgel, Akkordeon, Schlagzeug, Tenor-Saxophon · 90% des Repertoires 2stimmiger Satz-Gesang · Durchschnittsalter: 30 Jahre · Frei ab Mai 1967

Freundliche Angebote – auch für später – erbeten an:

DUO CHARLY & GÜNTER
Zur Zeit: »Barbarina-Bar« · 61 Darmstadt · Alexanderstraße

GASTIERT ZUR ZEIT MIT GEWOHNTEM ERFOLG IN DARMSTADT · »BARBARINA-BAR«

Die nächste artist - Ausgabe

kommt am Dienstag, dem 4. April zum Versand. Schluß der Anzeigenannahme für diese Nummer ist am 24. März. Der Schlußtag gilt auch für Abbestellungen und Textänderungen bestellter Anzeigen.

Adressenänderungen bis zum 30. März erbeten. Vorgenannte Termine sowohl für Anzeigen als auch für Adressenänderungen bitte genau einhalten, da spätere Einsendungen für diese Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden können.

Mit SCANDALLI und mit TRANSICORD
spielbereit an j e d e m Ort

SCANDALLI und TRANSICORD sind Erzeugnisse der FARFISA

Fordern Sie den TRANSICORD Prospekt von:

... dann sind Sie NICHT komplett

Artur Sauer, 506 Bensberg-Frankenforst, Postfach 506

SAITEN·STRINGS·CORDES
maxima

maxima Saiten klingen

Pflaumen-Polka
Brotzeit-Polka
Wasser ist zum Waschen da
O Casa - O Casablanca du
Er geigt und sie zithert
Das Schiff ist aus Holz oder Eisen
Ein Apfel wächst am Pflaumenbaum

und viele andere lustige Titel für Ihre Show.
Nehmen Sie noch heute Verbindung mit uns auf

Edition BEL CANTO Heinrich HOLLMEYER
2844 Lemförde Bez. Bremen

Künstler- und Kapellen-Agentur
Behördlich beauftragt Mitgl. d.I.K.A.

PAUL MEISSNER

Garmisch-Partenkirchen, Thörlenstr. 5
Tel. 08821/2100 · Telegr.-Adr. MEISSNER-AGENT

Vermittlung von Kapellen jeglicher Art u. Besetzung
Offerten laufend erbeten

Solo-Flötist

Piccolo, Klarinette und Tenor-Saxophon

sucht ganzjähr. Anschluß an Kur- bzw. Stadtorchester.

Referenzen erster Orchester. Angeb. unt. Nr. 14901 an:

Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf - Postfach

KÜNSTLER und KAPELLEN-AGENTUR
HERMANN AHRENS
LUDWIG H. WESTKAMP
behördlich beauftragt

KÖLN
Hohenzollernring 88
Tel.: 210848
nach Büroschluß
514345/522959
Telegramm-Adresse
rheinkunstagent

Les Allegros

Modern. Tanz- u. Unterhaltungs-Trio

Besetzung: Piano, Orgel, Akk. Schlagzeug. Ten.-Sax., Klarin., Baß, Gitarre, Geige. Solo- und mehrst. Gesang in verschieden. Sprachen. März u. April Ree.-Vertrag. 84 Regensburg, Haus Heuport am Dom. Frei am 1. Mai 1967. Erbitte Angebote.

Ständige Anschrift: DIETER BAUER, 62 Wiesbaden, Platz d. deutsch. Einh. 3

FREI!

Drummer

Notist, Showman, Vocal-Sprachen, Baßvertretung. Eig. Anlage (Hall). Ang. von nur guten Bands an:

Walter Grebe, 46 Dortmund-Barop, Stockumer Straße 213

Die Sunny-Singers

gastieren während der Wintersaison in Oberjoch/Allgäu Hotel Haus Ingeburg und senden die besten Grüße.

Angebote erster Häuser lfd. erbeten an: H.-G. Stiewe, 7062 Rudersberg, Welzheimerstr. 3.

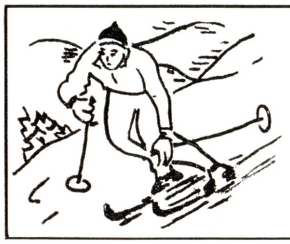
Stud. Musiker

36 Jahre, sicheres Auftreten, Organisations-Talent, kaufmänn. Kenntnisse, Fremdsprache englisch, eig. PKW, Jahrelang Leiter eines Spitzenorchesters, möchte sich verändern u. sucht passende Position, auch Außendienst.

Ang. unter Nr. 14898 an Ed. Lintz KG, 4 Düsseldorf,

HEINRICH ADOLPH

Deutsche Kapellen-Agentur
behördlich beauftragt
MÜNCHEN · Geibelstraße 10
44 41 77 / 6 17 47
Telgr.: Adolphmusic



Beliebte und bekannte Kapellen grüßen aus ihren Wintersport-Engagements

Die Jupiters (Trio)
grüßen aus RIEZLERN
»Café Amely« (5. Ree.)
Ständ. Adresse: Kaufbeuren, Am Breitenbach 12

trio albert
grüßt aus Berchtesgaden „Hotel Vierjahreszeiten" (4. Ree.)
Std. Adr. 7777 Unteruhldingen, Wallweg 66 a.

Aus Ruhpolding grüßt das
Marcel-Luchs-Quart.
(die seriöse Tanz-Konzert-Kabarett-Barkapelle), z. Z. „Hotel Wittelsbach" (3. Ree.) Std. Adr. 8 München, Frauenhoferstr. 23. Ang. für Sommersaison erbeten.

Hendrik van Kleev-Quartett
aus dem AUSLAND zurück! Grüßt aus Oberstdorf „Café Eis-Stadion". Ständ. Adresse: Leverkusen, Montanusstr. 12

Schorsch Pfeiffer
gastiert »Hotel Alte Krone«, Mittelberg/Walsertal und sendet beste Grüße. Ang. ab Herbst erbeten.
Ständige Adr.: Mittelberg 175 (Klein-Walsertal)

Aus Reit im Winkl grüßt das
Rommé-Trio
„Hotel Almrausch" (Ree.)
Std. Adr.: 8 München, Dientzenhoferstraße 1.

Es lohnt sich
die Betriebsinhaber von Zeit zu Zeit auf sich aufmerksam zu machen durch eine Anzeige im
„ARTIST"

Die 4 Violets
gastieren im „Hotel Alpenrose" - Mittelberg - Klein-Walsertal u. senden beste Grüße. Angebote 1. Häuser laufend erbeten an:
Werner MOOSBRUGGER
Austria 6874, Bizau 87

Aus Garmisch, Hotel Alpenhof (3 Ree.) grüßt das
Nora-Star-Sextett
mit Ines Carrier
Std. Adresse 463 Bochum-Langendreer, Urbanusstraße 17.

Heinz Müller
und sein internationales Hotel-Trio grüßen aus Garmisch, „Hotel Riessersee" (14 Ree.).
Std. Adr. 8 München 13, Bauerstraße 17.

Romano-Quartett
(Tanz-Gesang-Showband)
gastiert
„Hotel-Café Baur" Oberstdorf
und sendet beste Grüße
Ang. 1. Häuser erbet. an: Romano Fabbri, 7321 Schlat Schulstraße 9

Die Bremans
grüßen aus RIEZLERN
»Hotel Stern« (Reeng.)
Ang. laufend erb. an:
Fred Kübler, Bremen, Tarmstedter Straße 52

Das internationale Instrumental- und Gesangs-Terzett
3 MARTINIS
grüßt aus Ruhpolding, CAFE MARKL (2. Ree.).
Ständ. Adresse: 24 LÜBECK, KOTTWITZERSTR. 45.

Raimond Walter Huber
(Pianist, Komponist, Organist)
und sein Solisten-Ensemble grüßen aus dem KURHAUS, Ruhpolding (13 Jahre).
Ständ. Adresse: 8222 Ruhpolding, von-Brettreichweg 1.

Aus Reit im Winkl grüßt das internationale Tanz-Bar-Gesangs-Trio aus Österreich
DIE PECATOS Café Artmann (Ree.)
Angebote 1. Häuser lfd. erbeten an: ANTON SCHMID, KUFSTEIN, ADOLF-PICHLER-STR. 6.

Aus Bayrischzell grüßt das internat. Tanz- und Bar-Duo
Walter und Etta Gschwendtner
(Dez. bis März: Hotel Alpenrose).
Angebote per 1. April und Sommersaison erbeten. Ständ. Adresse: 8 MÜNCHEN 15, TUMBLINGERSTR. 20.

Allroundquintett Otto Kommol
grüßt aus Garmisch, CLAUSINGS-POSTHOTEL (3. Ree.)
Ständ. Adresse: OSTSEEBAD GRÖMITZ, Schlesierweg 1.

Hilly an the Teddy's
grüßen aus RIEZLERN (Klein-Walsertal)
»HOTEL RIEZLERHOF«
Ständ. Adr.: 465 Gelsenkirchen, Virchowstr. 9

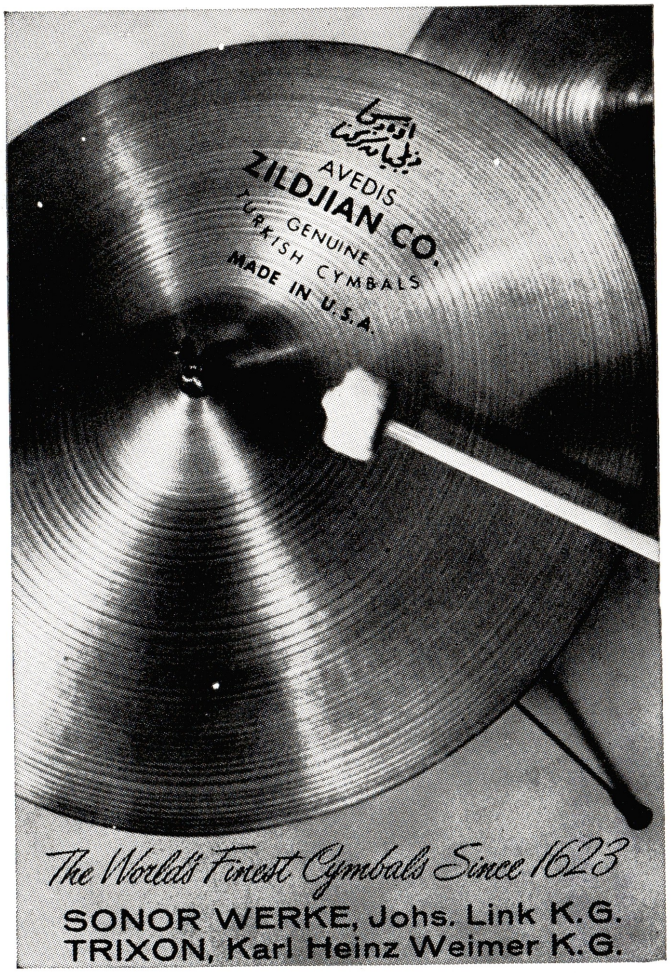
ROLF ROSEMEIER und sein Orchester

+ compact

Haben Sie schon Ihre compact?

Verlangen Sie bitte Prospekt von
Musikwarengroßhandlung
Artur Sauer 506 Bensberg Postf. 506
Foto Ihrer Band + COMPACT für Anzeigen im ARTIST erbeten.

MUSIK-ZINNGREBE
VERKAUF-SERVICE
2 Hamburg-Wandsbek, Wandsbeker Königstraße 15
Telefon (04 11) 68 01 61



The World's Finest Cymbals Since 1623
SONOR WERKE, Johs. Link K.G.
TRIXON, Karl Heinz Weimer K.G.

Gebr. Alexander Mainz
Rhein. Musikinstrumentenfabrik G. m. b. H.
Weltbekannte Fabrikation und
Versand aller Orchesterinstrumente
Telefon: Mainz (06131) 24470 und 29574

Ihr Fachgeschäft im Rhein-Main-Gebiet
Musikinstrumente - elektr. Orgeln - Echo-Hall
Alle Reparaturen in eigener Werkstatt.

Musik-Alexander
65 MAINZ
Bahnhofstraße 9

Technische Perfektion, ausgereifte Konstruktion und dadurch ein Höchstmaß an Präzision bilden die Voraussetzungen, die HOHNER-Akkordeons besonders auszeichnen. Hinzu kommt unsere Erfahrung, viel Erfahrung. Mehr als sechs Jahrzehnte. Künstler internationalen Formats wissen das zu schätzen. So spielt auch Slavko Avsenik ein HOHNER-Akkordeon.
Eine HOHNER-Morino V N.
Mit das Beste was es gibt – sagt er.

Prospekte vom Musikfachgeschäft oder direkt durch die

MATTH. HOHNER AG. 7217 TROSSINGEN/WÜRTT.